



# Newsletter 03/2021

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder	2
Allgemeine Mitteilungen	2
Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	10
Calls for Papers	23
Veröffentlichungen	27
Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika	42

## Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder

### Meldungen von der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts

Die kontaktarme Ausleihe der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts (IAI) ist wieder geöffnet. Bestellungen zur Ausleihe außer Haus können derzeit von Montag bis Freitag zwischen 10 – 17 Uhr abgeholt werden. Weitere Informationen zu den aktuellen Services der Bibliothek finden Sie auf der [Webseite](#).

Sie haben weiterhin die Möglichkeit, online einen Nutzungsausweis zu beantragen und so ortsunabhängig die digitalen Medien (E-Books, E-Zeitschriften, Datenbanken) der Bibliothek des IAI zu nutzen. Die Online-Anmeldung wurde zunächst bis zum 30.4.2021 verlängert. Ihren Ausweis können Sie [hier](#) beantragen.

## Allgemeine Mitteilungen

### Académicxs en Riesgo



Neue Website des Netzwerkes Academicxs en Riesgo: <https://www.academicxsen-riesgo.org/>

Das Netzwerk Academicxs en Riesgo ist ein unabhängiges Netzwerk, das die folgenden Ziele hat:

1. Die aktuelle Situation von Angriffen und Einschüchterungen gegen Akademiker\_Innen in Lateinamerika in verschiedenen internationalen und nationalen Foren sichtbar zu machen;
2. Erstellung und Verbreitung von gemeinsamen Unterstützungsstrategien für diejenigen, die sich in dieser Situation befinden.
3. Forderungen von konkreten Maßnahmen an staatliche Einrichtungen, die Drohungen zu untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, damit diese Aggressions- und Einschüchterung Praktiken beendet werden.

Die neue Website ist das erste Portal in spanischer Sprache, das darauf abzielt, die Situationen von Gewalt und Einschüchterung sichtbar zu machen, mit denen Akademiker\*innen konfrontiert sind, die aus einer kritischen und unabhängigen Perspektive in der Wissenschaft, Lehre und Forschung zu Themen von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Relevanz arbeiten.

## Centro Latinoamericano-Suizo de la Universidad de San Gallen (CLS-HSG)

### Leading House



Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat das CLS HSG für die zwei Mandate 2017-2020 und 2021-2024 beauftragt, als Leading House for the Latin American Region Anreize zu schaffen, Forschungsk Kooperationen zwischen der Schweiz und Lateinamerika zu initiieren und zu fördern. Im letzten Semester des ersten Mandates war das Leading House darum bemüht, die Forschenden der Funding Instruments in diesem herausfordernden Moment der Pandemie bestmöglich zu unterstützen. Mehrere der Preisträger\*innen der 2019 und 2020-er Jahrgänge bekundeten in der Umsetzung ihrer Projekte Mühe, insbesondere wegen Reisebeschränkungen und anderen pandemiebedingten Verzögerungen. Das Leading House hat die Forschenden innerhalb der angepassten Richtlinien des SBFI beraten und unterstützt, sodass die Forschungsprojekte trotz Einschränkungen durchgeführt werden können.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 bot das Leading House Unterstützung durch die zwei unter 2.2. und 2.3 beschriebenen Online-Veranstaltungen an. Parallel zu den Funding Instruments zielt das Academia-Industry Training (AIT) darauf ab, junge Wissenschaftler bei der Überführung ihrer hochrangigen angewandten Forschung in die Marktanwendung zu unterstützen und ihr unternehmerisches Potenzial zu entfalten.

Im Sommer fand der Auswahlprozess von je zehn Schweizer Startups für die AITs Brasilien und Kolumbien statt. Am 2. Juli 2020 wurden die Kandidierenden für die 2. Kohorte des AIT Kolumbien zum Online-Interview und -Pitch eingeladen, am 3. Juli 2020 diejenigen für den 7. Zyklus' des AIT Brasilien. Das Auswahlkomitee war zusammengesetzt aus Business- und Innovationsexpert\*innen, Vertreter\*innen von swissnex Brasilien, Switzerland Global Enterprise (S-GE), den jeweiligen Botschaften, Startup@HSG und der AIT-Programm-Managerin, Dr. Rocío Robinson.

Der AIT Brazil Kick-Off Day fand am 25. September 2020 an der Universität Zürich statt und vermittelte Schweizer Startups wichtige Informationen, um sich mit Brasilien besser vertraut zu machen. Prof. Dr. Yvette Sánchez hielt einen Vortrag zu den kulturellen Unterschieden zwischen Brasilien und der Schweiz. Die Doktorandin Leticia Vargas Bento, ebenfalls von der Universität St.Gallen, sprach anschliessend

über Brazilian Business Landscape: Economic Panorama and Different Industries/Verticals. Sarah Linder von SEIF Tech for Impact präsentierte Einblicke in die brasilianische Nachhaltigkeits- und Wirkungslandschaft. Swissnex Brasilien sprach dann über das Programm des virtuellen AIT Brazil-Brazil Camps. Zum Abschluss gesellten sich vier AIT Brazil Alumni zur Gruppe und sprachen über ihre Erfahrungen in Brasilien.

Trotz Pandemie konnte das AIT Brazil-Brazil Camp (7. Zyklus), von swissnex Brasilien organisiert, vom 23. bis 27. November 2020 durchgeführt werden. Online-Workshops und -Präsentationen wurden unter anderem zu Themen wie Kulturelle Einblicke in das Unternehmertum in Brasilien, Wie man für Investoren attraktiv ist, Verträge und Patente, Crowdfunding, Angel Investment, Business Model Innovation und Strategisches Management für Startups gehalten.

Das AIT Colombia Camp (2. Zyklus) fand vom 27. bis 30. Oktober 2020 ebenfalls online statt. Das Programm umfasste Workshops zu vielen wichtigen Themen für die Entwicklung eines Startups, wie How to Set Up a Business in Switzerland, IP und Innovation, Internationalisierung und Export, Startup Navigator Tool, Venture Capital, Nachhaltigkeit und Social Entrepreneurship. Das Camp war darauf ausgelegt, persönliches Feedback zu den Pitch-Präsentationen der Startups zu geben, den Teilnehmenden zu helfen, ihre Erklärungen für ein nicht-akademisches Publikum besser zu artikulieren und ihre Businesspläne zu präzisieren, sowie sich mit wichtigen internationalen Kontakten zu vernetzen.

Das CLS freut sich darüber, vom SERI mit einem weiteren vierjährigen Mandat als Leading House for the Latin American Region betraut worden zu sein. Für die Periode 2021-2024 wird das CLS/Leading House Team neue Aktivitäten zur Förderung der akademischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Lateinamerika entwickeln, mit neuen Finanzierungsinstrumenten (z.B. innovativen Ecosystem Grants oder Consolidation Grants, Anschubfinanzierungen für grössere Projekte) und der Weiterführung des erfolgreichen AIT-Programms. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Leading House zu finden.

## SSLAS



Aufgrund von Covid-19 führte die Swiss School of Latin American Studies (SSLAS) weiterhin alle ihre Veranstaltungen online und mit verkürzten Programmen durch. Das SSLAS-Direktorium der Universität Bern organisierte am 17. und 18. September 2020 den zweitägigen virtuellen Anlass für SSLAS-Doktorierende zum Thema Social

Inequalities in Latin America. Den Hauptvortrag mit dem Titel Inequality and Covid-19 in Brazil hielt Dr. Laura Barbosa de Carvalho von der Universität São Paulo. Am Donnerstag präsentierte der ETH-Doktorand David Kostenwein sein Forschungsprojekt In Between Walls and Fences – Exclusion and Insecurity in a City

Shaped by Gated Communities. Auch am Freitag konnten Doktorierende der Graduiertenschule ihre Dissertationsprojekte vorstellen und testen: José Meléndez Duarte (Universität Bern), *La Paradoja del Género en los Pueblos Indígenas*; die frischgebackene Doktorin der HSG, Dr. Sandra Souto, *International Business and Human Rights in Brazil: An Institutional Perspective*; und Letícia Tostes Ortega (Universität Bern), *International Nuclear Non-Proliferation Regime's Inequalities: The Haves and Have Nots*. Zudem hielt Nancy Madera von der Universidad Nacional de San Martín in Argentinien ihren Vortrag *Gender inequality in Latin American legislation regarding violence against women (1993 -2020)*.

Dr. Rocío Robinson organisierte am 13. November 2020 ein Online-Panel für die SSLAS Community und zugewandte Forschende, Postdocs sowie sowie SSLAS Alumni aus Übersee (Argentinien, Brasilien, Mexiko und Ecuador) zu den Auswirkungen der US-Präsidentschaftswahlen auf Lateinamerika und US-Latin@s. An der Podiumsdiskussion nahmen Prof. Dr. Brantley Nicholson vom Georgia College (USA), PD Dr. Claudia Brühwiler, Universität St.Gallen, und Dr. Juan Fernando Palacio, Universidad Pontificia Bolivariana, Medellín (Kolumbien) teil.

Am 21. und 22. Januar 2021 führte das HSG-Direktorium mit Dr. Rocío Robinson den zweitägigen SSLAS-Anlass mit dem Thema *Latin America in the Face of a Pandemic: Current Situation, Responses, and Political Perspectives* durch. Der erste Tag der Konferenz war den Forschungsmethoden und -praktiken während einer Pandemie gewidmet. Dr. Helen Kara aus Grossbritannien leitete den Workshop mit dem Titel *Creative Research Methods for Doing Remote Fieldwork in a Pandemic*.

Den zweiten Workshop bestritt die Anthropologin Dr. Maria Claudia Coelho von der Universidade do Estado do Rio de Janeiro zum Thema *Managing Emotions and Academic Work During a Pandemic*. Der Tag endete mit den Kurzreferaten der beiden frisch zur SSLAS gestossenen Doktoranden Felipe Román Lozano (Universität Lausanne) und Tobias Krauss (Universität St.Gallen).

Am zweiten hielt Prof. Dr. Kenneth Roberts von der Cornell University den Hauptvortrag mit dem Titel *Populism, Polarization, and Democracy: Latin American Politics in the Age of Covid-19*. In der zweiten Keynote befassten sich Prof. Dr. Rocío Sáenz (Universidad de Costa Rica und ehemalige Gesundheitsministerin) und ihre Mitarbeiterin Dr. Karol Rojas (School of Public Health, Universidad de Costa Rica) mit dem Thema *Covid-19 Medical Response in Latin America - What Worked, What Did Not, and What Needs to be Done Now*. Es folgte ein Panel über die Covid-19-Situation in verschiedenen Ländern Lateinamerikas, präsentiert und moderiert durch SSLAS Alumni vor Ort: Dr. Renata Peregrino de Brito (Pontificia Universidade Católica do Rio de Janeiro), Dr. Juan Fernando Palacio (Universidad Pontificia Bolivariana in Medellín), Dr. Emilie Dupuis (Beraterin des Consorcio para el Desarrollo Sostenible de la Ecorregión Andina, Ecuador), Dr. Carlos Vargas (Tecnológico de Monterrey, Mexiko) und HSGAssistenzprofessorin Dr. Vanessa Boanada-Fuchs (GIMLA, São Paulo).

Weitere Aktivitäten der SSLAS und die Präsentation aller Mitglieder mit ihren Forschungsprojekten finden Sie auf der [Webseite](#).

## Webinar “Remote Research in the Pandemics” 1

4. Dezember 2020, online

Das Web-Seminar Remote Fieldwork in the Pandemics, Exploring Creative, Alternative Research Methods hatte zum Ziel, Forschende zu motivieren, innovative Methoden zu verfolgen, um ihre Studien trotz Covid-19 und Reise-Restriktionen fortsetzen zu können. Zwei Referierende teilten ihre Expertise mit unserer Community: Dr. Helen Kara, die Bücher über innovative Forschungsmethoden und Remote Fieldwork veröffentlicht hat, und Dr. William Gaver (Goldsmiths University of London), der über umfangreiche Erfahrungen mit sog. Cultural Probes verfügt, das heisst mit Objekten (z.B. wegwerfbare Kameras, Notizbücher usw.), die den Teilnehmenden zugeschickt werden, damit diese ihre Aufzeichnungen selber durchführen können. Beide Gäste sprachen über Beispiele von Studien, die aus der Ferne durchgeführt werden, teilten ihre eigenen Erfahrungen, gaben Tipps zu Methoden und nützlichen Techniken und beantworteten Fragen aus dem Publikum.

Die ganze Veranstaltung kann auf unserem [YouTube Kanal](#) ein gesehen werden.

Am 18. Februar 2021 fand die Fortsetzung dieses Workshops mit zwei neuen Referentinnen und Beispielen von Leading House Forschenden statt.

## CAPAZ

Alemania apoyará hasta 2022 el trabajo académico del Instituto CAPAZ sobre justicia transicional y derechos humanos en Colombia

El Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ recibirá financiación para el proyecto “Estabilización de la Paz en Colombia por medio de Justicia y Verdad y Protección de Derechos Humanos”. A través del Ministerio Federal de Relaciones Exteriores, el gobierno de Alemania hizo oficial la ampliación del apoyo a esta iniciativa con aproximadamente 915.000 Euros, por ejecutar en 2021 y 2022.

El proyecto surgió en 2019 para contribuir al fortalecimiento de los mecanismos de la justicia transicional en Colombia –Jurisdicción Especial para la Paz (JEP) y Comisión para el Esclarecimiento de la Verdad (CEV)- y a la difusión de su mandato, a partir de los acuerdos de paz firmados hace cinco años.

“La extensión del proyecto se da en un momento clave, ya que en 2021 no solamente se vence el plazo para la presentación de los informes de víctimas ante la JEP, iniciativa en la cual enfocaremos nuestros esfuerzos, sino que termina el mandato de la Comisión de la Verdad. Por ello resulta importante seguir apoyando a esta institución, a través de investigaciones de alta calidad que contribuyan a que el Informe Final de la Comisión les permita a las víctimas y al país conocer la verdad. Como novedad y aporte desde la academia contribuiremos al debate sobre el importante papel del sector de seguridad en la prevención de las violaciones a los derechos humanos en un contexto de post- conflicto”, afirma **Indira Murillo**, coordinadora del proyecto.



Desde el proyecto también se dará continuidad al trabajo con el Nodo Alemania, grupo que apoya en ese país el mandato de la CEV. *“De esta manera trabajamos para que el proceso de paz en esta coyuntura crucial también esté presente en los debates en Alemania. Pero, además, es necesario resaltar el importante y extraordinario trabajo del Nodo Alemania y de otros nodos internacionales. Muchas personas debieron salir de Colombia como consecuencia del conflicto armado interno. Los nodos permiten que sus voces y la verdad que tienen por contar estén presentes en el proceso de paz en Colombia. Estamos muy felices de seguir con el apoyo a estos procesos y, de esta manera, fortalecer los vínculos entre la academia y la sociedad civil”*, dice el **Prof. Dr. Stefan Peters**, director del Instituto CAPAZ y catedrático de estudios de paz en la Universidad Justus-Liebig-Universität Giessen.

Junto con la JEP se publicarán documentos de tipo jurídico y con la Comisión de la Verdad será adelantada una investigación. CAPAZ y sus universidades socias apoyarán a organizaciones de víctimas del conflicto armado y defensoras de derechos humanos en su trabajo ante la Comisión de la Verdad y la JEP. Seminarios, conferencias y talleres son algunas de las actividades previstas, con participación de investigadoras e investigadores de Alemania, Colombia y otros países; magistradas y magistrados; fiscales, juezas y jueces, y voces expertas en justicia transicional. Se espera que la sociedad colombiana se familiarice con los temas de esa justicia.

El proyecto es una colaboración entre el Instituto CAPAZ, la Universidad Justus-Liebig-Universität Gießen, el Centro de Estudios de Derecho Penal y Procesal Penal Latinoamericano (CEDPAL) de la Universidad Georg-August-Universität Göttingen, la Comisión para el Esclarecimiento de la Verdad (CEV) y la Jurisdicción Especial para la Paz (JEP).

Deutschland fördert bis 2022 die wissenschaftliche Arbeit des Instituto CAPAZ über Transitional Justice und den Schutz der Menschenrechte in Kolumbien

Für sein Projekt *„Stabilisierung des kolumbianischen Friedensprozesses durch die Förderung von Gerechtigkeit, Wahrheit und Menschenrechten“* erhält das Deutsch-Kolumbianische Friedensinstitut – Instituto CAPAZ über die Haushaltsjahre 2021 und 2022 verteilt insgesamt rund 915.000 Euro an Zuwendungen vom Auswärtigen Amt.

Das Projekt startete im Juli 2019 mit dem Ziel, die Mechanismen der Transitional Justice - Sondergerichtsbarkeit für den Frieden-JEP und die Wahrheitskommission als Teil des kolumbianischen Friedensprozesses zu fördern.

*„Die Verlängerung des Projekts kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt, da 2021 nicht nur die Frist für die Einreichung von Berichten der Opfer bei der JEP abläuft – auf die Unterstützung bei der Erstellung der Berichte werden wir unsere Bemühungen konzentrieren –, sondern auch das Mandat der Wahrheitskommission endet. Daher ist es wichtig, diese Institution weiterhin durch qualitativ hochwertige Forschung zu unterstützen, die zum Abschlussbericht der Kommission beitragen wird, damit die Opfer und das Land die Wahrheit erfahren können. Als Novum und Beitrag der Wissenschaft werden wir zur De-*

*batte über die wichtige Rolle des Sicherheitssektors bei der Prävention von Menschenrechtsverletzungen in einem Post-Konflikt- Kontext beitragen“, so Indira Murillo, Koordinatorin des Projekts.*

Das Projekt unterstützt zudem weiterhin die Arbeit der zivilgesellschaftlichen Unterstützungsgruppe der Wahrheitskommission in Deutschland (Nodo Alemania). *„Dies ermöglicht uns dazu beizutragen, dass der kolumbianische Friedensprozess in der aktuellen entscheidenden Phase auch in Deutschland breit diskutiert wird. Doch vor allem erscheint es mir wichtig, die hervorragende und wichtige Arbeit des Nodo Alemania herauszustellen. Viele Menschen mussten Kolumbien als Folge des bewaffneten Konfliktes verlassen. Die Arbeit der Nodos ermöglicht, dass ihre Stimmen und ihre Wahrheit auch in den kolumbianischen Friedensprozess einfließt. Wir sind sehr glücklich, dass wir diese Prozesse weiterhin unterstützen und auf diese Weise auch die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und Zivilgesellschaft stärken können“, sagt Prof. Dr. Stefan Peters, Direktor des Instituto CAPAZ und Professor für Friedensforschung an der Justus-Liebig-Universität Giessen.*

Die Anfertigung wissenschaftlicher Analysen zur Förderung der Achtung der Menschenrechte seitens der Sicherheitskräfte ist ein weiteres Ziel des Projekts. Andere Projektziele sollen insbesondere durch die Erarbeitung verschiedener Typen von Publikationen, die die JEP mit juristischer Expertise unterstützen und der kolumbianischen Bevölkerung Themen der Transitional Justice näherbringen, erreicht werden. Auch die Wahrheitskommission wird durch begleitende Forschung gestärkt.

Gemeinsam mit den Partneruniversitäten von CAPAZ werden Opfer- und Menschenrechtsorganisationen bei ihrer Mitwirkung vor der Wahrheitskommission und der JEP unterstützt. Seminare, Konferenzen und Workshops werden einen Raum für akademischen und praktischen Austausch zwischen deutschen, kolumbianischen und internationalen Wissenschaftler/-innen, Richter/-innen, Staatsanwälte/-innen und anderen Expert/-innen auf dem Gebiet der Transitional Justice schaffen.

Das Projekt wird von Instituto CAPAZ in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem CEDPAL der Georg-August-Universität Göttingen, der Wahrheitskommission (CEV) sowie der Sondergerichtsbarkeit für den Frieden (JEP) durchgeführt.

#### **Más información sobre el proyecto / Weitere Informationen zum Projekt:**

Website CAPAZ (Spanisch): <https://bit.ly/3bJzm9C>

Indira Murillo: [indira.murillo@instituto-capaz.org](mailto:indira.murillo@instituto-capaz.org)

Stefan Peters: [stefan.peters@instituto-capaz.org](mailto:stefan.peters@instituto-capaz.org)





[Foto: Stefan Peters (izq.) y el embajador alemán Peter Ptassek, durante el anuncio oficial de la ampliación del proyecto, en febrero de 2021 en la embajada alemana en Bogotá./Foto: Stefan Peters (l.) und der Botschafter Peter Ptassek bei der Unterzeichnung des Zuwendungsbescheids im Februar 2021 in Bogota. Foto: Embajada de Alemania en Colombia/Deutsche Botschaft Bogota].

## Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

Congreso: Entre movibilidades y demarcaciones de fronteras: Educación y políticas educativas en el Caribe



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

**5-13 de marzo de 2021, en línea**

Organizadores: Silke Jansen (FAU Erlangen), Miriam Lay Brander (KU Eichstätt-In-golstadt), Society of Caribbean Research (SOCARE)

Las políticas educativas pueden ser entendidas como prácticas oficiales e inoficiales que dirigen los procesos individuales y sociales de educación y formación intelectual, así como los discursos que legitiman estas prácticas. Se encuentran en el núcleo de las dinámicas sociales, económicas y culturales de las sociedades, y desempeñan una función clave en la construcción colectiva de la identidad, así como en los debates éticos sobre la diversidad. Al reproducir y legitimar presuposiciones, valores y juicios estéticos socialmente compartidos, garantizan la continuidad social, convirtiéndose a menudo en el escenario de controversias y debates sociales. En definitiva, las políticas educativas constituyen uno de los motores más poderosos de los procesos de transformación social. A través de ellas se puede permitir o denegar el acceso a formas y prácticas de conocimiento. Ello tiene consecuencias directas tanto en la participación política y cultural, como en la magnitud de la movilidad socioeconómica dentro de las mismas sociedades, así como en los procesos de migración entre sociedades distintas.

En este sentido, el Caribe y sus diásporas representan un campo de observación particularmente prometedor, caracterizado desde siempre por sus complejas movibilidades geográficas, una fuerte fragmentación lingüística, cultural y social, así como por demarcaciones claramente definidas según criterios étnicos y sociales, además de profundos procesos de transculturización. De tal constelación emergen dinámicas muy complejas que están directamente ligadas a cuestiones culturales y sociales que se cristalizan en el sistema y políticas educativas.

El congreso abordará las siguientes cuestiones:

¿En qué forma las políticas educativas facilitan la movilidad, o por el contrario, contribuyen a la demarcación de fronteras dentro del espacio caribeño? Y viceversa: ¿Cómo condicionan los procesos de circulación local y global (de personas, objetos y conocimientos) las políticas educativas?

A diferencia de la investigación en pedagogía empírica, basada en generar conocimientos para el desarrollo de sistemas educativos, esta conferencia se centra en el análisis de la integración de los procesos en las diferentes dinámicas culturales, lingüísticas y sociales de las comunidades caribeñas, haciendo un especial hincapié en su desarrollo histórico. A tal fin, se analizarán las prácticas y discursos relevantes para la educación desde una perspectiva transdisciplinar, cuestionando las delimitaciones y demarcaciones de fronteras, así como sus (dis-)continuidades resultantes.

Para más información vs. <http://caribbeanresearch.net/en/2020-conference/>

### 3rd Latin American Transitions Conference

**June 18 -19, 2021, Leipzig**

Coloquio de Estudios Latinoamericanos - Leipzig (CEL-LE)

Graduate School of Global and Area Studies - Research Centre Global Dynamics

University of Leipzig

Disruptions of Latin American Democracies: Roots and dynamics of contemporary conflicts

*Special note from the conveners: Change of date, first panel proposals, and extended deadline! The conference will be in a hybrid format. Due to Germany's current travel restrictions, the conveners will accept on-site presentations by local researchers. However, depending on the developments of the COVID-19 pandemic in 2021, they may change the conference into a digital format. Participants will be informed timely of any changes. Stay safe, and we hope to welcome you next June!*

With the turn of the century, Latin American democracies seem to have entered a new phase of intense fluctuation. Political, economic, and cultural developments have been disrupted by precipitous crises and countermovements, such as Argentina's political and economic collapse in 2001 and its contested restoration process, the rise and violent fall of Evo Morales in Bolivia, the peace agreement in Colombia, Chile's ostensible stability and the recent protests against its economic inequality and state violence.

In cooperation with the GSGAS and the ReCentGlobe, the CEL-LE invites researchers to explore the roots and dynamics of recent disruptions in Latin America from a global perspective. As disruptions, we understand moments of disordering, whose outcomes and meaning are yet unforeseeable. Disruptions might be temporary disarrayments but may also anticipate structural change and advancement towards new political and economic orders. Based on this understanding, we aim to explore and relate both potentially destructive and productive impulses emanating from fluctuations, turmoils, and hindrances faced by the subcontinent since the 2000s.

The conveners invite researchers in the humanities and social sciences, and especially young scholars – Ph.D. researchers and Post-Docs – working on or interested in Latin America to address and discuss the following questions: Which are the main conflicts that Latin America has faced in the last decades? How do they relate to each other? What are the roots of these disruptions, and what impacts do they have at the regional level? How are the Latin American political regimes and communities responding to disruptions? How do disorders in Latin America relate to current challenges to democracy in other world regions?

The following panels are already scheduled and open to receive abstracts:

- Panel: Democratic disruptions in comparative perspective

This panel seeks to analyze different forms of democratic disruptions in Latin America and beyond by comparing different cases and forms of disruptions. These disruptions include presidential disruptions, constitutional crises, democratic backsliding, and breakdowns in the region. Comparing country cases and various forms of democratic disarrayments allows for a theoretically nuanced approach to understanding and explaining the risks, challenges, and potentials of Latin American democracies. Moreover, the panel seeks to analyze these various forms of democratic disruptions throughout time within and across country cases to examine the processes leading to these temporal and structural disorders. Transregional comparisons are especially welcomed.

- Social media, affects and moments of disruptions in Latin America and Europe – a comparison.

The panel proposes a comparative discussion about social media platforms' role, considered as affective publics, in moments of disruption in Latin America and Europe. In 2019, while political protests shook Chile, Ecuador, and Bolivia, thousands of people demonstrated and rioted in Barcelona against the sentence given to Catalonia independence leaders. While a migrant caravan crosses Central America and asylum seekers are stopped at the European borders, many xenophobic protests emerge on both continents. Throughout all these moments, social media has been important for disputing the meaning and character of these disruptions. Shared images and affective discourses circulating under the social media logic connected activists, journalists, politicians producing narratives of support, as well as of polarization. By presenting similar research done in different countries of both continents, we expect to address the following questions: what similarities can we find across the Atlantic? Are our theoretical tools transnational enough to be applied to different contexts and places? To what extent and how do affective publics and disruptive moments differ from one region to another?

- Mesa redonda: Disrupciones de las culturas policiales

La pandemia parece haber iniciado un nuevo capítulo de violencia e impunidad policial en Latinoamérica: Las violaciones a los derechos humanos en Chile desde octubre del 2019, la desaparición de Facundo Astudillo Castro en abril del 2020 tras haber sido detenido por la Policía de Buenos Aires y la represión brutal de las manifestaciones en Bogotá son solo algunos de los casos internacionalmente divulgados. Aun en el estado de excepción actual el abuso policial expone patrones conocidos de

los órdenes político-culturales latinoamericanos, como el racismo y el autoritarismo, revelando su carácter estructural. La mesa redonda propone un debate interdisciplinario sobre cambios y continuidades en las culturas policiales latinoamericanas y sus vínculos con la ciudadanía y el Estado a través de la historia. ¿De qué modo se conecta el desempeño policial en el actual estado de excepción con experiencias pasadas? ¿Y en qué se diferencian? ¿Es posible notar avances? ¿Cuáles son los retrocesos? ¿Qué otros eventos y procesos menos manifiestos han condicionado y transformado las culturas policiales latinoamericanas?

The conference invites as well scholars from different academic fields who are currently working on the following topics:

- Transregional migration crisis: Venezuela emigration, Colombia's change from sender to receiver, Mexico as Latin America's northern border
- Politics of ecological crisis: extractivism in the Amazon, privatization of water resources in El Salvador, illegal burning of protected areas for property projects and crop plantations in Argentina
- Post-Pandemic societies: what did Latinamericans lose, and what did they win (back) in the pandemic?

We welcome proposals for individual presentations or panels. We ask those interested in participating to submit abstracts for individual presentations (max. 250 words) or panel proposals (max. 200 words) before **March 15th, 2021**, in English, Spanish, German or Portuguese.

**Conference languages are English and Spanish.** The conveners will try to accommodate the language wishes of invited speakers. However, speakers might be asked to change the language of their presentation to accommodate the panels.

**Conference registration fee:** 15 Euros (On-site participants). Depending on funding possibilities, we will support travel and accommodation expenses for some participants requiring financial assistance. *Virtual participation is free of charge.*

Contact: [cel-le@uni-leipzig.de](mailto:cel-le@uni-leipzig.de)

<https://research.uni-leipzig.de/~celle/2020/11/27/cfp-disrupciones-de-las-democracias-latinoamericanas-fuentes-y-dinamicas-de-los-conflictos-actuales/>



## Plataforma para el diálogo “Chile medio siglo después de Allende: la lucha por la democracia y la Asamblea Constituyente”



**San José de Costa Rica**

**2-3 de septiembre de 2021**

**Modalidad no presencial**

El 4 de septiembre del 2020 se cumplieron 50 años del triunfo electoral de la Unidad Popular (UP) en Chile. Fue un hecho de extraordinaria repercusión en América Latina y a nivel global. Con la toma de posesión de Salvador Allende se inició en Chile un proceso de reforma política ambiciosa y original en el marco de otros proyectos que tenían objetivos similares a los de la UP.

Repensarlo medio siglo después, en medio de las vastas movilizaciones que antecedieron a la pandemia de covid-19 y que resurgieron a pesar de ella, revelando una profunda insatisfacción popular, no solamente es un ejercicio académico., sino también un esfuerzo de importancia política muy actual, especialmente en el contexto de los debates, movilizaciones y conflictos entorno al proyecto de elaborar una nueva Constitución, aprobado en Chile con gran mayoría en el plebiscito del 25 de octubre de 2020.

En este medio siglo ocurrieron transformaciones profundas en la realidad política y económica de América Latina y del mundo que, lejos de avanzar en la dirección propuesta por la UP, con frecuencia tomó un rumbo opuesto. Fueron años de aplicación radical de políticas neoliberales, impulsadas por gobiernos como los de Ronald Reagan en Estados Unidos (1981-89) y de Margaret Thatcher en Inglaterra (1979-90). Se avanzó en mecanismos de privatizaciones y liberalización financiera a nivel global, que alimentaron un proceso de concentración de la riqueza en pocas manos que, desde entonces, no ha dejado de acentuarse.

El golpe de Estado al gobierno constitucional de Allende, alimentado por una vasta iniciativa política promovida y financiada por Washington –como está suficientemente documentado hoy en día– es un momento fundamental en este proceso de aplicación de reformas neoliberales a nivel global, pero, particularmente, para Latinoamérica.

La originalidad del proceso chileno –resultado tanto de la profundidad de las reformas promovidas como por la forma electoral elegida para promover esa alternativa política– fue respondida con particular brutalidad, pero, sobre todo, con una radical contrarreforma económica. Difícilmente se haya llevado tan lejos, en ningún otro país, el modelo de liberalización de la economía, ni se haya avanzado tanto en el proceso de privatizaciones.



En su libro *Chile actual. Anatomía de un mito* publicado en 1997, el sociólogo Tomás Moulián intenta comprender “una época plagada de experiencias límite, trágica para muchos, con actores viviendo en un mundo donde la aplicación de cierta racionalidad estratégica (la del terror) los condujo a la actuación delirante”. El Chile actual –en palabras de Moulián– “proviene de una revolución capitalista”, en realidad una contrarrevolución, que fue la respuesta conservadora a un movimiento popular ascendente –afirmación que abre ya una ancha avenida de reflexión para analizar los resultados de estos 50 años–. El sociólogo chileno afirma que “un elemento decisivo del Chile actual es la compulsión al olvido”. Enfrentar ese desafío, rescatar esa experiencia, es otra buena razón para analizar y repensar el proceso chileno.

Un tercer elemento es el debate sobre la naturaleza de la democracia. En particular el “desnudar el simulacro de democracia procedimental”. Asegura que cualquier persona que observe la democracia existente en Chile sin anteojeras, debería darse cuenta de que es una democracia “sustantiva”, pero esa sustantividad consiste “en garantizar la reproducción de un orden social basado en la propiedad y la ganancia privada”. Explorar lo que la sustenta, luego de terminada la tutela militar, es otro aspecto relevante del debate.

Se han multiplicado las publicaciones sobre estos aspectos, al cumplirse los 50 años del triunfo de la Unidad Popular. La revista *Anales*, de la Universidad de Chile, publicó un número dedicado al tema. También Clacso publicó un libro digital del Grupo de Trabajo “Izquierdas: praxis y transformación social”: *Chile a 50 años de la Unidad Popular: Trayectorias históricas. Volver, por lo tanto, la mirada hacia esa bifurcación de la historia que significó el “caso chileno”* es un ejercicio particularmente relevante para el análisis de América Latina. La experiencia de la Unidad Popular ha sido objeto de los más diversos análisis. Es un momento oportuno para sistematizar estos esfuerzos y analizarlos en el marco de la nueva realidad regional.

¿No estará detrás de la contrarrevolución que se instauró en la región desde entonces una de las explicaciones para esa insatisfacción? ¿Qué características tuvo el llamado proceso de democratización que reemplazó las dictaduras militares instauradas en diversos países latinoamericanos en los años 60 y 70, luego del derrocamiento del gobierno de la Unidad Popular? ¿Cuál fue la característica particular de esa transición en Chile? ¿Qué papel han desempeñado los militares? ¿Cuánto se afirmó el neoliberalismo? ¿Qué tipo de regímenes democráticos se han alcanzado?

Estas son solo algunas preguntas que derivan de este interés por repensar la historia de los 50 años pasados.

### **Convocatoria**

Con base en estas reflexiones, el Centro Regional Centroamérica y el Caribe de CALAS convoca a la Plataforma para el diálogo “Chile medio siglo después de Allende: la lucha por la democracia y la Asamblea Constituyente”. El encuentro ofrecerá un espacio para presentar y discutir experiencias individuales, análisis académicos, posicionamientos políticos, representaciones literarias y artísticas. En particular, pretende recuperar, desde la perspectiva de personas hoy aun activas en la vida profesional y académica de Chile, las aspiraciones del gobierno de la UP y las consecuencias de su derrocamiento por un golpe militar. Se trata de contar con la participación

de quienes entonces participaron en el proceso político (no necesariamente en puestos de dirección relevantes) y de jóvenes que hoy participan en las protestas contra el régimen actual. Se trata también de hacer dialogar actores políticos de esa época con académicos que han estudiado el “caso Chile” y su importancia para América Latina, señalando que, en diversos casos, ambas categorías se superponen. Se trata, finalmente, de pensar la crisis democrática en América Latina a la luz de estas reflexiones.

### Ejes temáticos

La Plataforma para el diálogo se estructurará alrededor de los siguientes ejes:

- ¿Qué se propuso y qué sigue vigente del programa de la Unidad Popular?
- Dictadura y (neo)liberalismo: el caso de Chile
- Movimientos sociales en Chile del siglo XXI
- Lecciones de la Asamblea Constituyente
- Repercusiones del “caso chileno” en América Latina
- Seguridad y militares
- Crisis de la democracia
- Imperialismo y antiimperialismo

### Bases de la convocatoria

- La convocatoria está dirigida a postulantes de las Ciencias Sociales, Derecho, Humanidades, Periodismo, Artes y Letras que puedan aportar a las temáticas expuestas tanto en términos empíricos como teóricos y metodológicos.
- Llenar el formato de aplicación con título y resumen de la propuesta y una breve ficha académica con indicación de la trayectoria profesional y publicaciones relevantes.
- Idiomas: español, portugués e inglés.
- Fecha límite para enviar las propuestas: 30 de abril de 2021.

Un comité académico seleccionará los trabajos bajo criterios de excelencia. Los/las postulantes serán notificados antes del 30 de junio de 2021 sobre el dictamen de sus trabajos.

Fecha de la plataforma: del 2 al 3 de septiembre de 2021, en modalidad virtual.

### Contacto:

Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS) –  
Centro Regional Centroamérica y el Caribe

Centro de Investigaciones Históricas de América Central (CIHAC) – Ciudad Univer-  
sitaria Rodrigo Facio, Universidad de Costa Rica

Comité de organización: Gilberto Lopes, David Díaz Arias, Werner Mackenbach

Información y envío de propuestas: [sedesanjosecalas@gmail.com](mailto:sedesanjosecalas@gmail.com) y [cihac@ucr.ac.cr](mailto:cihac@ucr.ac.cr)

## Plataforma para el Diálogo: Las crisis de la democracia en América Latina: explorando alternativas desde la interdisciplinariedad



25-27 de noviembre de 2021

Universidad de Guadalajara (México)

La democracia como régimen político experimenta un momento de crisis global. El diagnóstico generalizado apunta a un fracaso institucional en la organización de la vida en común en nuestras sociedades contemporáneas, caracterizadas por demandas crecientes de bienestar económico, reconocimiento e inclusión, justicia y seguridad. La región latinoamericana, no obstante las diferencias de sus países, congrega un común denominador: el cuestionamiento a los regímenes democrático-liberales y la quiebra moral del sistema económico imperante en cada caso. El desencanto democrático en la región involucra graves déficits de legitimidad gubernamental, de bienestar y justicia distributiva y de representatividad político-democrática. El reclamo ciudadano frente a la insuficiente o mala representación, la creciente polarización social y política, el fenómeno populista en sus diferentes manifestaciones (liderazgos, movimientos, gobiernos) son expresiones de desafíos, pero también expresión de las profundas transformaciones que experimenta el ideal y la práctica democrática. Su análisis y comprensión debe cuestionar de manera crítica el pensamiento dicotómico (de lo democrático y antidemocrático) fundado en modelos universalistas de la democracia, así como narrativas deshistorizadas del momento actual para restituir el carácter experimental de la democracia.

Si bien el debate académico actual ha producido una amplia y sofisticada literatura, consideramos que las crisis de las democracias es un problema no sólo teórico, sino práctico, no simplemente académico o de perspectivas epistemológicas, ni siquiera tan sólo normativo o de estrategia política. Es un problema práctico al que todos los días se enfrentan los gobernantes, los líderes políticos, los activistas, los movimientos sociales, y los ciudadanos en general. Comprenderlo desde su complejidad es una tarea urgente para pensar las alternativas que surgen de las diversas tensiones y desafíos inherentes a la democracia. Lo que vemos en Chile, en Argentina, en México, en Brasil, en Venezuela, en Estados Unidos... demuestra la necesidad de reconsiderar el funcionamiento de las democracias—sus presupuestos conceptuales y normativos, sus consecuencias y desenlaces—para que nuestras sociedades sean capaces de hacer frente a las necesidades cotidianas de gestión política, negociación de intereses, e, inclusive, estabilidad, gobernabilidad y legitimidad. Naturalmente, se trata de problemas que involucran e interpelan a

paradigmas de pensamiento y análisis, y que se intersectan con nuestras tradiciones de conversación y discusión pública, nuestras culturas políticas, y nuestros imaginarios de utopías y aspiraciones de transformación y progreso social. En este sentido, los problemas de nuestras democracias nos obligan a detenernos a dialogar, analizar, examinar y pensar en conjunto, sobre todo a quienes nos dedicamos a la vida académica.

Esta plataforma para el diálogo es una invitación a profundizar en la comprensión de la naturaleza de los déficits democráticos en la región, revisar las categorías analíticas con las que operamos, y pensar de manera colectiva las alternativas existentes y deseables al estado actual de las democracias. Nos interesa discutir cómo debemos analizar el estado actual de las democracias y realizar la crítica necesaria para redemocratizar las sociedades contemporáneas. El propósito es generar un diálogo interdisciplinario, interregional e intergeneracional que contribuya a la configuración de narrativas más críticas de las condiciones actuales desde diferentes disciplinas, perspectivas y preocupaciones. La plataforma se propone como espacio para una conversación desprejuiciada, abierta, rigurosa, respetuosa y creativa, para considerar bajo nuevas ópticas los problemas de nuestras democracias y caminos para gestionarlos.

Bajo estas consideraciones la Plataforma convoca a las y los intelectuales e investigador/es a reflexionar y participar de este encuentro internacional en torno a uno o varios de los siguientes ejes:

Déficits y/o dinámicas centrales de la “crisis” democrática en las sociedades de la región. (déficits de representación, de bienestar, etc)

Perspectivas internacionales de los déficits y/o dinámicas centrales de la “crisis” democrática

Narrativas: Marcos interpretativos y analíticos desde la transdisciplinariedad

Alternativas: pensamiento y teorización política, instituciones y experiencias de revitalización democrática

#### **Bases de la convocatoria:**

➤ La convocatoria está dirigida a investigadores, trabajando desde diversas disciplinas y tradiciones de pensamiento social y político que puedan aportar sólidas reflexiones teóricas y empíricas sobre uno de los cuatro ejes mencionados en la convocatoria.

➤ Aplicación: Llenar el ***formato de aplicación*** con título y resumen (300-400

palabras) de la propuesta y una breve ficha académica con indicación de la trayectoria profesional y publicaciones relevantes.

➤ Idioma: español o inglés

➤ Fecha límite para enviar las propuestas: 09 de mayo, 2021

- Enviar a: [eventos@calas.lat](mailto:eventos@calas.lat), referencia "plataforma democracia"
- Un comité académico seleccionará los trabajos bajo criterios de excelencia. Las/los postulantes serán notificados antes del 22 de junio, 2021 sobre el dictamen de sus trabajos.
- El simposio está concebido en modalidad presencial. Sin embargo, si las condiciones sanitarias no permiten viajar en estas fechas, se realizará en formato digital o híbrido.
- El CALAS se hará cargo de los gastos de hospedaje de los participantes. Además, habrá recursos limitados para asumir costos de viaje a Guadalajara, México.

### Mayores informes:

Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzadas

Universidad de Guadalajara | CUCSH Campus Belenes | Parres Arias #150 | C.P. 45132 | Zapopan, Jal., México.

C.E.: [info@calas.lat](mailto:info@calas.lat)

Tlf: + 52 (33) 3819 3300-23594

[www.calas.lat](http://www.calas.lat)

## Tras exitosa convocatoria inicia la primera Escuela de Cursos Virtuales CAPAZ

Diez cursos gratuitos de corta duración conforman la Escuela de Cursos Virtuales (ECV) del Instituto Colombo-Alemania para la Paz - CAPAZ, dirigidos a públicos diversos y guiados por docentes de prestigiosas universidades e instituciones en Colombia, Alemania y otros países. El Instituto CAPAZ promueve esta oferta académica junto con sus universidades socias, como resultado de la consolidación de las líneas de investigación del instituto.

En febrero y marzo de 2021 iniciarán la mayoría de los cursos y dos programas ya culminaron con éxito. *“La oferta de cursos es muy variada y dinámica, dictados por docentes altamente capacitados. Y como valor agregado: son gratis, cuentan con certificación académica y además dan la posibilidad de inscripción a estudiantes nacionales e internacionales”*, afirma **María Paula Rodríguez**, coordinadora de la escuela desde CAPAZ.

El programa académico es novedoso en metodologías, materiales y contenidos. Los cursos implican trabajo individual y sesiones sincrónicas grupales a través de plataformas digitales. La primera versión de la Escuela de Cursos Virtuales CAPAZ promete fortalecer la reflexión académica y la discusión respetuosa y plural sobre la

construcción de la paz en Colombia. “La ECV es un esfuerzo de la academia por preguntarse su papel en la sociedad, así como de la sociedad por cuestionar y debatir los conceptos que aborda la academia”, sostiene **Carlos Nupia**, Director Administrativo de CAPAZ.

### **Una escuela virtual para todas y todos**

¿Cómo ha sido el balance hasta ahora de la escuela? Conversamos con **Laly Peralta**, profesora de la Universidad del Rosario y coordinadora del curso titulado: “Firmantes de paz y Sistema Integral de Verdad, Justicia, Reparación y No Repetición”, cuya primera versión se realizó del 8 de noviembre de 2020 al 14 de febrero de 2021:

#### *¿Cómo se adaptó el curso a la pandemia por Covid-19?*

Es un curso que se desarrolla a través de WhatsApp, con un acompañamiento muy individualizado. Las clases son pregrabadas y alojadas en YouTube. Los participantes consultan los videos y preparan sus preguntas. Las preguntas son enviadas al docente, para que las organice y resuelva durante el encuentro sincrónico virtual. Posterior a la clase enviamos el acta de la sesión para que, quienes no pudieron asistir, se enteren sobre la discusión. Asesores pedagógicos acompañan los grupos pequeños y resuelven dudas conceptuales o técnicas. Esta pedagogía fue desarrollada para superar problemas de conectividad y ha generado una dinámica de aprendizaje y discusión muy rica.

#### *¿Cómo ha impactado el curso al grupo de participantes?*

El curso ha respondido a una necesidad muy sentida: las entidades públicas no han logrado una pedagogía efectiva del Sistema Integral, por lo que el desconocimiento, el miedo y la incertidumbre se han apoderado de las personas firmantes del acuerdo de paz. El curso ha sido un puente entre excombatientes y el Sistema, los acerca. Y eso ha significado un parte de tranquilidad para ellos. Salen de las sesiones muy agradecidos y entusiasta

#### *¿Cómo les fue con la convocatoria?*

Por las circunstancias de seguridad que viven los firmantes del acuerdo, la convocatoria fue difícil. Vencer la desconfianza fue todo un reto. Sin embargo, logramos vincular un grupo constante de 50 excombatientes (33 hombres y 18 mujeres) que han perseverado durante ocho sesiones con mucha responsabilidad en las tareas asignadas. El certificado que emitiremos entre la Universidad del Rosario y la Universidad de Nueva York (NYU) los ilusiona mucho.



[Testimonio de Laly Peralta recogido por Claudia Maya. Foto Laly Peralta: ©metinyilmaz.de/EscuelaCAPAZ 2019].



**Calendario de la Escuela de Cursos Virtuales CAPAZ (ECV) 2021:**

Cursos	2020		2021			
	Nov	Ene	Feb	Mar	Abr	May
Excombatientes y Justicia Transicional: explorando la integridad del sistema (Universidad del Rosario)	8		24			
DDHH y construcción de paz con enfoque de seguridad (Universidad de Antioquia)			8		19	
Claves para la comprensión del conflicto armado (Universidad del Cauca)		16	20			
Dinámicas y conflictividades territoriales (Universidad de Caldas)			15		16	
Retos territoriales para la construcción de paz en Colombia - perspectivas nacionales e internacionales (Georg-August-Universität Göttingen)			16		27	
Miradas subnacionales del conflicto armado en Colombia: Cambios en las dinámicas de violencia armada en el escenario PosFARC-EP (Universidad del Norte)			17	30		
Gestión y Gobernanza del Conocimiento para la construcción de Paz (Universidad Externado de Colombia)			23		22	
Análisis geográfico de conflictos territoriales y construcción de paz: contribuciones desde Colombia a los estudios de paz (Universidad Externado de Colombia)			25			13
Música, violencia y paz en América Latina (Universidad del Rosario)				2		4
Pedagogías y políticas de la reconciliación: límites y posibilidades de un concepto en debate (Universidad de los Andes)				18	29	

**Más información:**

Web de CAPAZ: <https://www.instituto-capaz.org/cursos-virtuales/>

Correo electrónico: [cursosvirtuales@instituto-capaz.org](mailto:cursosvirtuales@instituto-capaz.org)

## GHI: Mexico and the United States: Frontierization and Migration Policies



Mecila is supporting a four-part lecture series on “Mobilities and Migration across the Americas,” organized by Albert Manke (Pacific Regional Office of the German Historical Institute Washington at the University of California, Berkeley) and Mario Peters (GHI Washington).

The first virtual lecture, “Migration and Racism in the Americas: The Case of Migrants in the United States,” was held on 29 January and is available on [Vimeo](#). Today, the second discussion “Mexico and the United States: Frontierization and Migration Policies” took place, and it will also soon be made available on the GHI [Vimeo channel](#).

But there are still two upcoming events of this series, organized by the Pacific Regional Office of the German Historical Institute of Washington DC. Keep an eye on the following dates:

- > Public Transport in the Americas: Mobility and Transatlantic Scientific Exchanges - 26 March 2021
- > Flying Down to Rio: Aviation, National Identities, and Hemispheric Relations in the Americas - 30 April 2021

## Calls for Papers

iMEX. MÉXICO INTERDISCIPLINARIO / INTERDISCIPLINARY MEXICO



*México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico*

ISSN 2193-9756



**PUBLICACIÓN EN LÍNEA**

[www.imex-revista.com](http://www.imex-revista.com)

Call for Papers

La Ciudad de México, Palimpsesto

José Ramón Ruisánchez / María Moreno Carranco (eds.)

El 13 de agosto del 2021 marcará los 500 años de la caída de Tenochtitlan. Cabe recordar que la ciudad, cuando la vence y arrasa Hernán Cortés, no era nueva ya que había sido establecida en 1325. Dos siglos después de su fundación en un islote indeseable del Lago de Texcoco se había convertido en uno de los centros urbanos más densamente poblados del mundo.

A esto cabe agregar que, para cuando las tribus nahuas llegan al Altiplano Central, la cuenca llevaba ya muchos años poblada, como lo demuestran las ruinas de la ciudad de Cuicuilco que tuvo que ser abandonada al hacer erupción el Xitle –de acuerdo a los fechamientos por radiocarbono, hace aproximadamente 2000 años– a esto se suman los restos de civilizaciones posiblemente más antiguas en Tlatilco y los recientes descubrimientos de trampas para mamuts en la zona del nuevo aeropuerto de Santa Lucía.

Esta misma densidad acumulativa sigue observándose hacia adelante. Como escribe el cronista franciscano Agustín de Vetancurt a finales del siglo XVII:

Don Fernando Cortez [...] vedó la adoración de los ídolos en estos Reynos, destruyó sus aras, edificó templos al verdadero Dios, y en ellos colocó el estandarte de la Santa Cruz, la imagen de N. Señora, y de los Santos, ganó la ciudad á fuego y sangre, y el año de [1]521, la bolvió a edificar, de nuevo en mejor forma, en el mismo sitio que fue cabeza en su gentilidad del Imperio Mexicano, porque la que fue maestra de los gentilicios errores, fuesse cabeza de las catholicas verdades.

El pasaje –que tiene el encanto de una ortografía que hoy no compartimos– muestra los dos impulsos: el de destrucción pero, sobre todo, el de reconstrucción. Hay que recordar que, en general, los españoles no construyeron sus nuevas ciudades en los mismos sitios donde estuvieron los fuertes y templos prehispánicos. Que esta es una práctica excepcional. Pero como señala Vetancurt, la potencia simbólica de Tenochtitlan es demasiado fuerte como para renunciar a ella.

Así, vemos las piedras del Templo Mayor reusadas en la Catedral, la Catedral enmarcando el Zócalo, que en el siglo XVII, volvió a ser lago tras la inundación de cinco años, que inicia en 1629. Pero la ciudad, que se había mudado a Coyoacán, regresa a su centro histórico para quedarse. El Zócalo volverá a ser mercado, después se convertirá en jardín y hoy ha devenido una plancha de concreto que acoge espectáculos, eventos cívicos y manifestaciones políticas y, en invierno, una popularísima pista de patinaje en hielo.

Otro ejemplo: Tlatelolco es el sitio del gran tianguis que fascina a Cortés y a Bernal, pero también el de una de las visiones utópicas más importantes al comienzo del virreinato: allí se construye el Colegio de la Santa Cruz, donde se prepara a los primeros intelectuales capaces de transcribir el náhuatl en caracteres latinos, capaces además de escribir en castellano y en latín. En Tlatelolco se construyó a mediados del siglo XX otro proyecto utópico: el multifamiliar más grande de América Latina, que prometía vivienda digna y moderna para las familias de clase media baja, pero que algunos años después fue testigo de la bárbara decapitación del movimiento estudiantil de 1968. En 1985 uno de sus edificios sucumbió al terremoto, el Nuevo León. Hoy en día, en lo que fue el edificio de la Secretaría de Relaciones Exteriores, se encuentra un museo sobre el movimiento estudiantil y un centro de investigación de la Universidad Nacional Autónoma de México.

En suma, la mejor descripción de la Ciudad de México en el sentido que nos interesa explorarla en este dossier de iMex es en tanto palimpsesto –siguiendo la definición que ha propuesto María Moreno Carranco: la ciudad como un tejido en que el lugar se reconfigura no sólo a través del medio ambiente construido sino también con nuevas prácticas espaciales, pero igualmente en la que, bajo las coordenadas de su mapa, aguarda la densidad vertical de sus capas históricas, de los regresos de lo que parecía dejado atrás: las inundaciones, las enfermedades, los terremotos; pero también la solidaridad, la belleza, el ingenio.

Nos interesa recibir textos sobre urbanismo, literatura, antropología y artes visuales (incluyendo narrativas visuales), así como de otras disciplinas, siempre y cuando se concentren en la densidad de la ciudad en cómo puede manifestarse, de manera evidente (mediante cambios en usos, significaciones y condiciones materiales) o, como el monolito de la Coyolxauqui, esperar durante siglos el golpe de suerte de un martillo neumático que la revele.

Los manuscritos deben tener entre 5000 y 6000 palabras (incluidas notas y bibliografía) y deben estar acompañados por un resumen de 200 palabras, así como información sobre el autor (posición académica, áreas de investigación, publicaciones recientes) de unos 10 renglones, así como 5 palabras claves para identificar el contenido del artículo tanto en español como en inglés. La hoja de estilo puede encontrarse en:

<https://www.imex-revista.com/ediciones/publicar-en-imex/#2>.

Los artículos y las reseñas pueden enviarse a las direcciones de correo electrónico del Prof. Dr. José Ramón Ruisánchez ([jrruisanchez@uh.edu](mailto:jrruisanchez@uh.edu)) y de la Prof. Dr. Yasmin Temelli ([Yasmin.Temelli@uni-siegen.de](mailto:Yasmin.Temelli@uni-siegen.de)) hasta el 30 de septiembre del 2021 en formato 'Microsoft Word'.

Convocatoria: Financiamiento para organizar una “Plataforma para el diálogo” en la sede principal del CALAS en Guadalajara, México

### Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS)



El Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS, por sus siglas en inglés) convoca propuestas para coordinar dos "Plataformas para el Diálogo" en su sede principal en Guadalajara, México. La “Plataforma para el Diálogo” es un formato de colaboración para promover y fomentar la discusión interdisciplinaria, interregional e intergeneracional en relación con un tema delimitado. Es un evento académico (simposio, taller, etc.) pensado para un grupo de 15 a 30 participantes, y puede durar de dos a cinco días. Como apoyo financiero se pueden otorgar hasta EUR 20.000.

#### Alcance temático

América Latina cuenta con una experiencia significativa en el tratamiento de múltiples crisis. Al enfrentar estos desafíos, se generan enfoques teóricos y empíricos que son importantes no solo para la región, sino también para la comprensión y solución generales de los problemas actuales de la humanidad. La investigación transdisciplinaria del CALAS “Afrontar las crisis desde América Latina” enfoca en cuestiones críticas acerca de cómo estas crisis y procesos de cambio son provocados, acelerados, desacelerados, percibidos y reflexionados por diferentes actores sociales. ¿Qué estrategias para afrontar las crisis en múltiples niveles surgen en el proceso? ¿Cómo pueden ser efectivos o institucionalizados nuevos enfoques de solución de problemas, incluyendo aquellos de carácter transregional?

Las propuestas temáticas que se presenten deben de abordar de una u otra manera estas cuestiones guías del CALAS y sus planteamientos generales. Particularmente se da la bienvenida a Plataformas que muestren interés en más de uno de los ejes de investigación cubiertos por CALAS, y cuyo perfil académico garantice los enfoques teóricos y metodológicos interdisciplinarios necesarios para la investigación en CALAS. En este sentido, se espera que las Plataformas de Diálogo propuestas contribuyan a reflejar, deconstruir y descentrar el estado del conocimiento centrado en Occidente sobre conceptos, dinámicas y soluciones, y así los adaptan al contexto de la región.

#### Condiciones

La convocatoria está abierta a académicos con formación universitaria en las Humanidades o Ciencias Sociales. Por lo menos uno de los coordinadores debe de haber terminado un doctorado y tener experiencia en la organización de eventos



científicos. Como CALAS promueve el diálogo internacional, interdisciplinario y transatlántico, se da preferencia a pequeños equipos de 2 a 3 coordinadores de diferentes disciplinas y con miembros de Europa y América Latina.

CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género. Anima expresamente a las solicitudes de personas discapacitadas debidamente calificadas. El programa de becas del CALAS apunta a la paridad entre los sexos y promueve políticas de acción afirmativa.

El personal administrativo de CALAS en Guadalajara se ocupará de todos los asuntos organizativos relacionados con el evento (invitaciones, logística, viajes y alojamiento, arreglos financieros).

El equipo organizador del evento está responsable de entregar un informe escrito del mismo (5 páginas), a más tardar 4 semanas después de su finalización.

#### **Aplicación:**

Se requieren los siguientes documentos en español:

Llenar el **Formato de solicitud**

Carta de motivación en la que se explique cómo el tema de la Plataforma encaje en el programa de investigación del CALAS y cuáles son las expectativas.

*Curriculum vitae* de los coordinadores de dos páginas con lista de publicaciones relevantes

Copias del certificado de titulación académica más reciente

Propuesta detallada del tema y problemas a tratar; incluyendo el estado actual de la investigación internacional en el campo y el trabajo preparatorio de los solicitantes relacionado con el tema; literatura básica (máx. 6 páginas)

Programa preliminar orientado a la discusión con una lista de posibles conferencistas (nombres, disciplinas, país, dirección de correo electrónico, confirmado sí/no) y convocatoria de participantes en caso de que aplique

Información sobre el resultado esperado (planes para publicar / difundir los resultados del proyecto), perspectivas para colaboración futura

Solicitud de presupuesto aproximado con monto total y tipos de apoyo (viajes, alojamiento, otros servicios). Si los organizadores cuentan con fondos adicionales, la solicitud debe proporcionar detalles sobre el tipo de financiamiento, el volumen y cómo se utilizarán estos fondos.

Las solicitudes deben enviarse en un solo archivo pdf a la siguiente dirección de correo: convocatorias@calas.lat, Referencia: Plataforma para el Diálogo 2022

#### **Fechas importantes:**

Apertura de la convocatoria: 05 de febrero 2021

Cierre de la convocatoria: 18 de abril 2021.



Toma de decisión: 15 de julio 2021.

Realización de la plataforma: Se espera que las Plataformas se lleven a cabo entre enero y diciembre de 2022. Para ver fechas disponibles, consulte el calendario de eventos en el sitio web del CALAS

Debido al elevado número de solicitudes que se esperan, no se pueden justificar los rechazos.

Mayores Informes: Dr. Jochen Kemner, Centro María Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados, Tel. ++52 33 3819 3000 (ext. 23594), [info@calas.lat](mailto:info@calas.lat)

## Veröffentlichungen

Klaus Bodemer

### **Nuevas acentos en la cooperación entre China y América Latina - Una oportunidad para América Latina salir de la “trampa de desarrollo”?**

En: Estudos Internacionais. Revista de Relacoes Internacionais, vol. 8, Nr.3, Special Issue: China, Minas Gerais, setembro 2020, pp.174-201.

Partiendo del nuevo contexto internacional y el posicionamiento de América Latina en el, el artículo se concentra en una primera parte en el auge espectacular de China desde el aislamiento en la era Mao Tse Tung hasta el “opening up”, diferenciando entre varios etapas. En la segunda parte se analiza el cambio de rumbo de la estrategia de desarrollo bajo la presidencia de Xi Jinping y sus reflejos en las relaciones con América Latina, documentados en la estrategia “Nueva Normalidad, el nuevo Libro Blanco y la “Iniciativa de la Franja y la Ruta” en un contexto hemisférico, caracterizado por un creciente desinterés del gobierno norteamericano en la región. Finalmente evaluamos las consecuencias de la oferta china para América Latina y su inserción internacional bajo el objetivo de un desarrollo sustentable e inclusivo.

Sebastian Dorsch

### **Europäisches Begrenzen in den Guyanas: Europas Grenzen – Grenzen des Europäischen?** In: Themenportal Europäische Geschichte, 2021, <[www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-94312](http://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-94312)>.

Abstract: Die Corona-Krise zeigt eindrücklich, wie zentral das Thema Grenzen in den politischen, wissenschaftlichen, aber auch Alltagsdebatten zu Europa ist. Obwohl ExpertInnen wie beispielsweise die europäische Epidemie-Agentur ECDC von Beginn an die Devise verkündeten, Kooperation sei essentiell, um einer universellen Herausforderung wie Corona zu begegnen, schlossen fast alle europäischen Länder

wie auch die EU selbst reflexartig ihre Grenzen. „Die Geschichte Europas, der Europäer/innen und des Europäischen“ kritisch zu behandeln, dieses Ziel hat sich das Themenportal Europäische Geschichte gesteckt. Was aber ist das: Europa, die EuropäerInnen und das Europäische? Wie werden sie definiert, das heißt vom Nicht-Europäischen, vom Anderen abgegrenzt? Welche Rolle spielt dabei „die Geschichte“? Mit Hilfe der beiden ausgesuchten Quellen unternimmt dieser Artikel vielfache Grenzgänge, um diese Fragen zu reflektieren.

Amalia Stuhldreher

Instituto de Desarrollo Sostenible, Innovación e Inclusión Social (IDIIS). Sede Tacuarembó, Universidad de la República (UDELAR), Uruguay: <http://www.idiis.edu.uy/>

Publicaciones recientes – Febrero 2021

#### Artículos en revistas arbitradas

Avances y desafíos del desarrollo sostenible en Uruguay y sus implicancias territoriales: Una mirada a la localización de los ODS en Tacuarembó, Revista Redes (St. Cruz Sul, Online), v.25, Ed. Especial., 2020, Universidad de Santa Cruz do Sul, pp.1652-1675: <https://online.unisc.br/seer/index.php/redes/article/view/14555>

Energía y cambio climático en el MERCOSUR: desafíos de la articulación de políticas de desarrollo sostenible, Revista Análisis Político, Vol. 33, N° 99, 2020, Instituto de Estudios Públicos y Relaciones Internacionales, de la Universidad Nacional de Colombia, pp. 41-60 (en co-autoría con Virginia Morales Olmos): <https://revistas.unal.edu.co/index.php/anpol/article/view/90937/76767>

Cambio climático en la región Noreste del Uruguay: Clivajes en las percepciones de los actores territoriales, Ópera, N° 27, Universidad del Externado de Colombia, junio de 2020, pp. 181-204: <https://revistas.uexternado.edu.co/index.php/opera/article/view/6603/8958>

#### Capítulos de libros

“El largo camino del desarrollo sostenible en el contexto regional del MERCOSUR: consideraciones desde Uruguay sobre comercio, energías renovables y cambio climático”, en: Noemí Mellado, Rita Gajate y Ricardo S. Piana (Eds.). Regionalismo sudamericano en transformación: instituciones y políticas en el auge de la crisis. Instituto de Integración Latinoamericana. Universidad Nacional de la Plata. Ediciones Lerner: Córdoba, 2020, pp. 231-259. (en co-autoría con Virginia Morales Olmos).

## Detlef Nolte

Nolte, Detlef. China as a Competitor of the European Union in Latin America In Thierry Kellner / Sophie Wintgens (Hrsg.), China-Latin America and the Caribbean Assessment and Outlook, Abingdon, Oxon: Routledge 2021.

Nolte, Detlef. China and Mercosur: An Ambivalent Relationship. In Nele Noesselt (Hrsg.), China's Interactions with Latin America and the Caribbean. Conquering the US's Strategic Backyard?, Baden-Baden: Tectum/Nomos 2021.

## Iberoamericana Vervuert

### LITERATURA



**Domínguez, Daylet**

**Ficciones etnográficas: literatura, ciencias sociales y proyectos nacionales en el Caribe hispano del siglo XIX**

(Nexos y Diferencias. Estudios de la Cultura de América Latina, 60), 442 p., ISBN 9788491920632, 36,00 €

Este libro se ocupa de la importancia de la literatura para la constitución de las ciencias sociales como práctica y discurso moderno en el Caribe insular hispano. Su propuesta consiste en que la antropología y sus materias vecinas comienzan a construirse un lugar de enunciación, a finales del siglo XIX y principios del XX, en estrecha relación con la literatura de viajes, el cuadro de costumbres y la novela

decimonónicas.



**Escudero Baztán, Juan Manuel**

**Amor, honor y poder o el universo dramático de Calderón**

(Biblioteca Áurea Hispánica, 139, 24) 176 p., tapa dura, ISBN 9788491921943, 28,00 €

Amor, honor y poder son tres conceptos fundamentales en la poética dramática de Calderón que resumen con precisión sus ideas acerca del teatro, aquí ejemplificadas a través de una reflexión sobre ciertos temas y motivos de su teatro serio y cómico en las dos primeras partes de la obra. Una tercera parte trata sobre el Calderón que reescribe y que es reescrito por otros dramaturgos posteriores como Bretón de los Herreros.

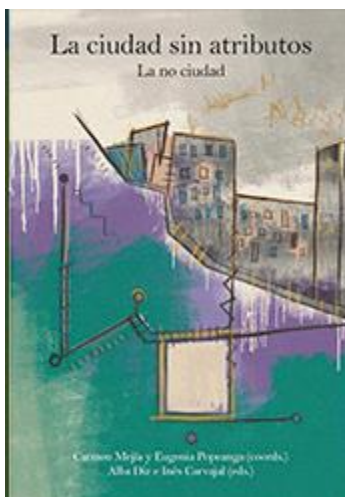


**Marino, Giuseppe**

**Heródoto en el Siglo de Oro: fragmentos históricos y literarios**

(Biblioteca Áurea Hispánica, 138) 278 p., tapa dura, ISBN 9788491921868, 36,00 €

La producción áurea hispana interactuó con el pasado herodoteo, sintetizándolo, a través de procesos generales y aplicables a cualquier circunstancia literaria e histórica. Este ensayo examina las obras en las que se verificó dicho impacto de la producción del historiador y geógrafo griego.



**Mejía Ruiz, Carmen ; Popeanga Chelaru (coordinadoras) ; Diz Villanueva, Alba ; Carvajal Argüelles, Inés (editoras)**  
**La ciudad sin atributos: la no ciudad**

290 p., ISBN 9788491921929, 36,00 €

Se presentan distintas variantes de la ciudad sin atributos, la no ciudad, desde la forma más amable, la ciudad sueño, la ciudad parque temático, hasta la forma más extrema, que significa la aniquilación del sentido de lo urbano. Tanto la literatura como las otras artes se han apoderado del concepto, y el libro que aquí presentamos es una muestra de ello.



**Paatz, Annette**

**¡Tengamos novelas!: literatura y sociabilidad en el siglo XIX (Chile y Argentina, 1847-1866)**

(Juego de dados. Latinoamérica y su cultura en el XIX, 11) 393 p., ISBN 9788491921714, 36,00 €

Este libro enfoca el género novelesco como sector de la agencia literaria hacia mediados del siglo XIX en Chile y Argentina. Mediante el análisis de un corpus de novelas hasta ahora poco estudiadas, se aspira a una descripción funcional del género en el proceso cultural y en el escenario mediático emergente.





**Samper, José María; edición de Juan Carlos Herrera Ruiz, Doris Wieser**  
**Florencio Conde: escenas de la vida colombiana**

(Juego de dados. Latinoamérica y su cultura en el XIX, 10) 184 p., ISBN 9788491921080, 24,00 €

Edición de Florencio Conde. *Escenas de la vida colombiana*, de José María Samper, novela publicada en 1875 que ejemplifica el papel que desempeñó la diversidad étnica en la tradición novelística de las nuevas repúblicas hispanoamericanas.

## ARTE



**Glorius-Rüedi, Jana**  
**Erlösung durch Barmherzigkeit: Bildausstattung und Baugeschichte der Kirche San Jorge und des Hospital de la Santa Caridad in Sevilla**

(Ars Iberica et Americana, 22) 454 p., tapa dura, ISBN 9783968690155, 66,00 €

Es wird die Baugeschichte des Hospitalkomplexes der Santa Caridad in Sevilla mitsamt der zugehörigen Kirche San Jorge nachgezeichnet und eine Analyse deren Ausstattungsprogramms unternommen, welches sich aus Gemälden, Altarretabeln und Skulpturen geschaffen von den namhaften Künstlern Murillo, Valdés Leal, Simón de

Pineda und Roldán zusammensetzt.

## ANTROPOLOGÍA



**López García, Julián; Muñoz Morán, Óscar (eds.)**  
**Utopismos circulares: contextos amerindios de la modernidad**

(Tiempo emulado. Historia de América y España, 77), 400 p., ISBN 9788484899327, 32,00 €

Trascendiendo la ya manida pregunta por la influencia de la modernidad en las culturas amerindias, esta obra se interroga por el aporte de estas a la modernidad e, incluso, a la posmodernidad. Para ello, los artículos parten de dos premisas: la concepción cíclica, o más bien secuencial, del tiempo en las culturas amerindias y una predominante pulsión utópica con una análoga sobrevaloración del pasado cultural y social.

iMex

*México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico*

ISSN 2193-9756



Nueva edición:

**XIX. México en el mundo – el mundo en México: dinámicas de encuentros y enfoques estéticos**

Editora: Yasmin Temelli

Edición: 19

Año: 2021/1

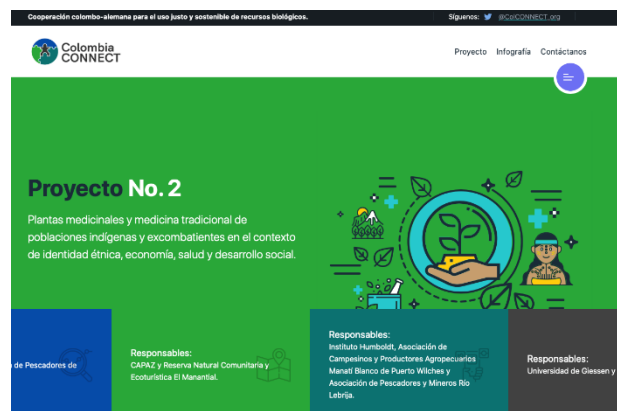
DOI: 10.23692/iMex.19

Páginas: 229

Web: [www.imex-revista.com](http://www.imex-revista.com)Índice: <https://www.imex-revista.com/download/8481/>**Colombia Connect presente en web y redes sociales**

A partir de ahora están disponibles la página web y el perfil en Twitter de la red de cooperación colombo-alemana Colombia Connect, lanzada en febrero de 2021 con el objetivo principal de establecer una red permanente de investigación e innovación entre Colombia y Alemania, con miras al uso justo y sostenible de los recursos biológicos en una sociedad posconflicto. Temas transversales de los proyectos y las iniciativas de esta red serán los temas de biodiversidad, bioeconomía y construcción de paz.

Conforman esta cooperación el Instituto Colombo-Alemania para la Paz – CAPAZ; el Instituto de Investigación de Recursos Biológicos Alexander von Humboldt; la Corporación Centro de Excelencia en Ciencias Marinas – CEMarin y la Universidad Justus-Liebig-Universität Gießen. El proyecto es financiado por el Ministerio Federal para la Educación y la Investigación de Alemania (BMBF, por su sigla en alemán).

Página web: <https://colombiaconnect.org/>Cuenta en Twitter: [@ColCONNECT\\_org](https://twitter.com/ColCONNECT_org)Más información y contacto: [info@colombiaconnect.org](mailto:info@colombiaconnect.org)



## Recientes Publicaciones CAPAZ

### CAPAZ Policy Brief 1-2021 (Línea Azul):

#### **El Sistema Integral de Verdad, Justicia, Reparación y No-Repetición (SIVJRNR) frente a la pandemia de Covid-19**

Este Policy Brief fue apoyado y patrocinado por el Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y el Centro de Estudios de Derecho Penal y Procesal Penal Latinoamericano – CEDPAL.

ISSN: 2711-0346

#### **Autores(as) /Investigadores(as):**

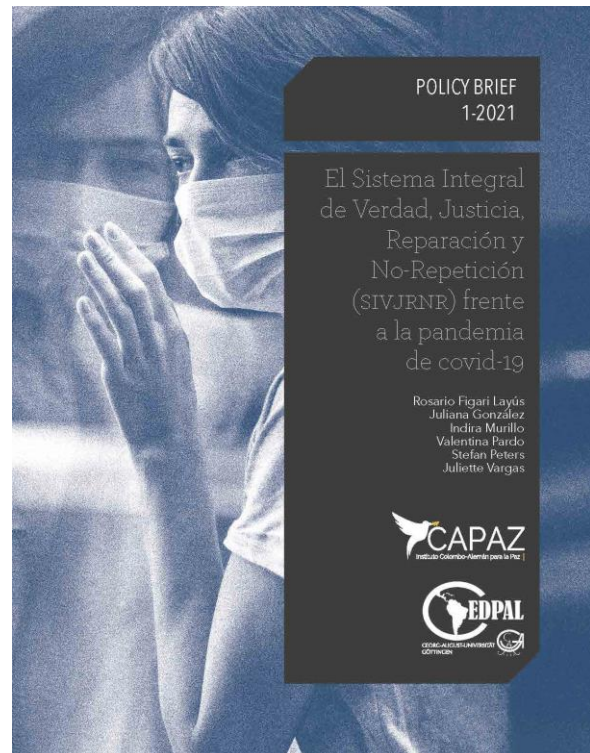
**Juliette Vargas Trujillo.** Abogada de la Universidad Nacional de Colombia, Master Legum (LLM) de la Universidad de Humboldt (Alemania). Actualmente doctoranda de la Universidad de Göttingen (Alemania) y colaboradora científica del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y del Centro de Estudios de Derecho Penal y Procesal Penal Latinoamericano (CEDPAL). Correo electrónico: [juliette.vargas@instituto-capaz.org](mailto:juliette.vargas@instituto-capaz.org)

**Stefan Peters.** Director Académico del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y Catedrático de Estudios de Paz en la Facultad de Derecho de la Universidad Justus-Liebig de Giessen (Alemania). Correo electrónico: [stefan.peters@instituto-capaz.org](mailto:stefan.peters@instituto-capaz.org)

**Rosario Figari-Layús.** Doctora en ciencias políticas de la Universidad de Marburg (Alemania). Actualmente se desempeña como investigadora y docente de la Cátedra de Estudios de Paz de la Universidad Justus Liebig de Giessen (Alemania). Correo electrónico: [Rosario.Figari-Layus@recht.uni-giessen.de](mailto:Rosario.Figari-Layus@recht.uni-giessen.de)

**Indira Murillo.** Abogada egresada de la Universidad Cooperativa de Colombia, seccional Neiva, con grado de Maestría en Derecho Internacional de los Derechos Humanos y Género de American University Washington College of Law y Maestría en Derecho Magister Legum (LL.M) de la Universidad Ruprecht Karls de Heidelberg (Alemania). Actualmente se desempeña como colaboradora científica del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ. Correo electrónico: [indira.murillo@instituto-capaz.org](mailto:indira.murillo@instituto-capaz.org)

**Valentina Pardo.** Profesional en Lenguas y Cultura de la Universidad de los Andes. Anteriormente asistente estudiantil del proyecto «Estabilización de la Paz en Colombia por medio de la Justicia y la Verdad» del Instituto Colombo-Alemán para la



Paz – CAPAZ y actual Community Manager de dicha institución. Correo electrónico: [valentina.pardo@instituto-capaz.org](mailto:valentina.pardo@instituto-capaz.org)

**Juliana González Villamizar.** Filósofa de la Universidad Nacional de Colombia, M.A. en Teoría Política de la Universidad Johann Wolfgang Goethe de Frankfurt (Alemania). Actualmente doctoranda de la Universidad Justus-Liebig de Giessen (Alemania) y colaboradora científica del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ. Correo electrónico: [juliana.gonzalez@instituto-capaz.org](mailto:juliana.gonzalez@instituto-capaz.org)

### Mecila Working Paper No. 32:

“The New Brazilian Right and the Public Sphere,” by Camila Rocha (Cebrap)

What role has the Internet played in the rise of the New Brazilian Right?

Camila Rocha’s paper traces the origins of the New Brazilian Right in terms of its leaders, its tactics, and its ideas.

According to the author, the phenomenon started in the mid-2000s, following a corruption scandal involving the Workers’ Party (PT) and the dissemination of the pioneering social network Orkut.

“This social network, founded in 2004, preceded Facebook’s popularity in Brazil and enabled the creation of alternative and disruptive spaces of debate, referred to here as ‘counterpublics.’ By mid- to late 2010s, during the 2014 protests for the impeachment of Dilma Rousseff and Jair Bolsonaro’s 2018 presidential campaign, this emerging new right would be at full throttle.”

Read the paper (Open Access): <http://mecila.net/working-papers/>

## **Mecila: Working Paper Series**

## Renée de la Torre und Pablo Semán (CALAS)



De la Torre, Renée; Pablo Semán (Hg.): Religión y espacios públicos: CLACSO-CALAS: Buenos Aires 2021.

América Latina, como muchas otras regiones del planeta, vive la recomposición de las relaciones entre el ámbito de la religión y el espacio público, la de las fronteras y relaciones entre estos espacios y la de las entidades involucradas en esas relaciones (el Estado, lo público y lo religioso). Este volumen ofrece un panorama latinoamericano y una perspectiva sin lugar a dudas plural: aborda tanto los estudios sobre el

catolicismo y protestantismo como las iglesias pentecostales y neopentecostales y muestra, al mismo tiempo, otros activismos menos visibilizados, pero no por ellos menos relevantes, como son los relacionados con espiritualidades alternativas u holísticas o cosmovisiones con raíces indígenas o nativas.

Zum Download: [Hier](#)

## Podcast del CALAS “Acentos Latinoamericanos”

Acentos Latinoamericanos es una serie que reflexiona sobre las crisis que enfrenta América Latina a través de diálogos y entrevistas en las cuales investigadores del CALAS ponen el acento en los debates de la actualidad. Desde la violencia y desigualdad, a los conflictos socioambientales y los fenómenos que tienen que ver con las identidades colectivas.



## Primera temporada

## Narrativas de crisis en tiempos de COVID-19.

Elvira Narvaja de Arnoux, Angela Schrott y Gerardo Gutiérrez analizan los discursos que se escuchan y se leen sobre el estallido de la crisis sanitaria ocasionada por el COVID-19.

Crisis de violencia y visiones de paz

Carmen Chinas, David Díaz-Arias, Christine Hatzky, Joachim Michael y Werner Mackenbach ponen el acento en las crisis de violencia que viven las sociedades latinoamericanas, así como los esfuerzos continuos y las estrategias internas de búsqueda de paz que se desarrollan en la región.

#### Cine, violencia y trauma en América Latina

Anais Taracena, Anne Huffschmid, Bruno López Petzoldt y Jaime Ginzburg exploran las contribuciones que el cine puede hacer para la construcción de la memoria de los actos y constelaciones de violencia y de sus víctimas.

#### El estallido social en América Latina

Valeria Coronel, Claudia Zapata Silva, Carmen Ibáñez Cueto y Olaf Kaltmeier exploran el gran estallido social y las protestas latinoamericanas que continúan en tiempos de pandemia.

#### Convivialidad en tiempos de crisis

Margarita Zires, Franklin Ramírez, Marta Machado y Juan Piovani analizan cómo la crisis sanitaria del COVID-19 ha incidido en las prácticas de convivencia en América Latina y ha impactado en fenómenos como fake news, feminicidios, racismo y desigualdades.

#### Culturas democráticas en crisis.

Sarah Corona Berkin, Néstor García Canclini y Pablo Alabarces ponen en común sus reflexiones, preguntas y propuestas en torno a las crisis de la cultura democrática en América Latina.

Disponible en [Spotify](#), [Apple Podcasts](#), [Google Podcasts](#), [Himalaya](#).

## Konrad-Adenauer-Stiftung

### Sammeldossier

#### **Corona-Impfstart in Lateinamerika**

von Jan Woischnik, Christina Stolte, Olaf Jacob, Carmen Leimann-López, Anja Czymmeck, Kevin Oswald, Andreas Klein, Georg Dufner, Hans Blomeier, Ann-Kathrin Beck (16. Februar 2021)

#### *Zwischen Pandemiebekämpfung und Geopolitik*

In zahlreichen Staaten Lateinamerikas sind in den vergangenen Wochen die ersten Impfungen gegen COVID-19 angelaufen. Neben der in Deutschland entwickelten Impfung von BioNTech/Pfizer, die in Mexiko, Chile und Costa Rica seit Ende 2020 zur Immunisierung der Bevölkerung eingesetzt wird, gibt es noch weitere Vakzine,

wie etwa den russischen Impfstoff „Sputnik V“ oder den in chinesisch-brasilianischer Zusammenarbeit entwickelten Impfstoff „Coronavac“, die in der Region zum Einsatz kommen.

Die Auswahl des jeweiligen Impfstoffs scheint dabei nicht nur eine gesundheitliche, sondern auch eine politische Frage zu sein - und sie sagt nicht zuletzt einiges über die geopolitische Ausrichtung der einzelnen Staaten aus.

Das vorliegende Dossier zu den Impfkampagnen in Argentinien, Brasilien, Bolivien, Chile und Mexiko zeigt exemplarisch die technischen, innenpolitischen aber auch außenpolitischen Herausforderungen, denen sich die Region beim Thema COVID-19-Impfstoffe gegenüber sieht.

<https://www.kas.de/de/web/argentinien/publikationen/einzelitel/-/content/corona-impfstart-in-lateinamerika>

## Länderberichte

### **Panamas „Pacto del Bicentenario“**

von Winfried Weck (1. Februar 2021)

*Ernsthafte Zukunftsgestaltung oder erneute Augenwischerei?*

Die Covid-19-Pandemie hat Panama schwer getroffen. Zum Jahresende 2020 war Panama das Land mit den höchsten täglichen Neuinfektionszahlen im Verhältnis zur Einwohnerzahl weltweit. Der seit den Weihnachtstagen erneut eingeführte komplette Lockdown wurde diesmal von Teilen insbesondere der ärmeren urbanen Bevölkerung mit anfänglichen Protesten begleitet. Die angespannte wirtschaftliche und soziale Situation nahm die Mitte-links-Regierung von Präsident Laurentino „Nito“ Cortizo zum Anlass, ein umfassendes nationales Entwicklungsprogramm zu initiieren, mit dem der gravierenden Ungleichheit in Panama wirkungsvoll begegnet werden soll. Die Erstellung und Umsetzung des „Pacto del Bicentenario“ genannten Programms soll deshalb auch nicht allein durch die Regierung erfolgen. Vielmehr sind alle politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kräfte bis hin zu jedem einzelnen Bürger aufgerufen sich einzubringen.

<https://www.kas.de/de/web/panama/laenderberichte/detail/-/content/panamas-pacto-del-bicentenario>

### **Wahl der Präsidenten von Abgeordnetenhaus und Senat**

von Anja Czymmeck, Kevin Oswald (03. Februar 2021)

*Vorteil Bolsonaro*

Die Wahlsiege von Arthur Lira (Progressistas, PP) und Rodrigo Pacheco (Democratas, DEM) im Rennen um die wichtigen Präsidentenämter von Abgeordnetenhaus



und Senat stellen ein Wunschresultat für Jair Bolsonaro dar. Der Staatspräsident muss ein Impeachment-Verfahren kaum noch fürchten und hat nach einem Dämpfer bei den Kommunalwahlen zuletzt nun einen Etappensieg errungen, der auch im Hinblick auf seine potenzielle Wiederwahl im kommenden Jahr nicht zu unterschätzen ist. Abseits der anhaltenden innenpolitischen Machtkämpfe rutschen unterdessen Millionen von Brasilianern aufgrund ausgelaufener Hilfsprogramme in extreme Armut ab.

[https://www.kas.de/de/web/brasilien/laenderberichte/detail/-/content/wahl-der-  
praesidenten-von-abgeordnetenhaus-und-senat](https://www.kas.de/de/web/brasilien/laenderberichte/detail/-/content/wahl-der-praesidenten-von-abgeordnetenhaus-und-senat)

### **Ecuador am Scheideweg: Rückfall in den Correísmo oder Aufbruch in eine neue politische Ära?**

von Robert Helbig (11. Februar 2021)

*Ausblick für die Krisenanfällige Andenregion*

Am vergangenen Sonntag, dem 7. Februar 2021, fand in Ecuador die erste Runde der Präsidentschafts- und Kongresswahlen statt. Aus ihr ging kein eindeutiger Sieger hervor. Andrés Arauz vom sozialistischen Bündnis UNES (La Unión por la Esperanza) konnte sich mit 32,57 Prozent als stärkster Kandidat für die notwendig gewordene Stichwahl am 11. April 2021 qualifizieren. Wer gegen ihn in der Stichwahl antreten wird, ist auch fünf Tage nach der Wahl noch ungewiss. Guillermo Lasso von der liberalen Partei CREO (Creando Oportunidades) und Yaku Pérez der indigenen Bewegung MUPP (Movimiento de Unidad Plurinacional Pachakutik) liegen nach momentanem Stand der Auszählung praktisch gleich auf. Der bemerkenswert knappe Vorsprung des zweitplatzierten vor dem drittplatzierten Kandidaten birgt Sprengstoff in sich.

[https://www.kas.de/de/web/peru/laenderberichte/detail/-/content/ecuador-am-  
scheideweg-rueckfall-in-den-correismo-oder-aufbruch-in-eine-neue-  
politische-aera](https://www.kas.de/de/web/peru/laenderberichte/detail/-/content/ecuador-am-scheideweg-rueckfall-in-den-correismo-oder-aufbruch-in-eine-neue-politische-aera)

Einzeltitlel

### **Geist und Macht. Die Pentekostalisierung der Politik in Costa Rica**

von Severin Moosmann (02. Februar 2021)

Costa Rica wird nicht selten als die Schweiz Mittelamerikas bezeichnet. Ein Hort der Stabilität, in welchem der politische Machtwechsel seit der zweiten Republik (1948 ausgerufen) demokratisch vonstattenging. Dies war auch bei den Wahlen im Jahr 2018 der Fall. Dennoch sorgten sie für Aufsehen, nachdem der bislang kaum bekannte Kandidat Fabricio Alvarado der evangelikalen Partei Restauración Nacional den ersten Wahlgang für sich entschied.

<https://www.kas.de/de/web/costa-rica/publikationen/einzeltitel/-/content/geist-und-macht-die-pentekostalisierung-der-politik-in-costa-rica-1>

### **Multilateralismo: Perspectivas latinoamericanas**

von Programa Regional Alianzas para la Democracia y el Desarrollo con Latinoamérica (03. Februar 2021)

Esta publicación es una contribución para promover la cooperación internacional y el multilateralismo. Como sugiere el título, se hace un balance de la fuerza con que el pensamiento y la acción multilateral están históricamente anclados en determinados países de América Latina, de las posiciones a largo plazo que pueden adoptar los distintos países a partir de ello y de las políticas que favorecen los gobiernos actuales con respecto a la cooperación multilateral.

<https://www.kas.de/de/web/regionalprogramm-adela/einzeltitel/-/content/multilateralismo-perspectivas-latinoamericanas-1>

### **Las Contradicciones de la Oposición Política Nicaragüense en un Contexto de Represión**

von Lic. José Antonio Peraza Collado (4. Februar 2021)

Las grandes marchas ciudadanas que protagonizó la sociedad nicaragüense a partir del 18 de abril de 2018, dio la esperanza a los nicaragüenses, que era posible cambiar la historia del país a través de la movilización ciudadana. La posterior represión del régimen de Ortega contra una población civil y desarmada que protestaba pacíficamente, compuesta primero de jóvenes universitarios de clase media y, posteriormente, por jóvenes de los barrios populares de Managua, desnudó la naturaleza represiva y criminal del régimen.

Esta mayoría social, auto definida como Autoconvocada y Azul y Blanco, se ha ido frustrando y desanimando por la represión y el acoso del régimen. También se han desilusionado con la oposición política, a la cual demandan cesen sus luchas y re-primaciones y que se dispongan a trabajar en construir una gran Alianza para enfrentar al régimen de Ortega.

La pregunta que todos se hacen es: ¿Qué es lo que ha hecho que la oposición no haya podido representar de forma decidida y clara a la mayoría Azul y Blanco (65 % de la población) que protestó en abril del 2018? ¿Qué hay detrás de tantos nublados que no permiten, que la gente y el país, puedan ver un horizonte más allá de las discusiones eternas entre los distintos miembros de la oposición? Ante los cuestionamientos muchos piensan que detrás de toda esta situación está la arraigada falta de una cultura política democrática.

<https://www.kas.de/documents/273967/4749906/Las+Contradicciones+de+la+Oposici%C3%B3n+Pol%C3%ADtica+Nicarag%C3%BCense+en+un+Contexto+de+Represi%C3%B3n.pdf/99d10048-066f-11df-a30f-53e548c62cdc?version=1.0&t=1612478971835>

## **Natural Resources and Policy Choices in Latin America**

von Programa Regional de Seguridad Energética y Cambio Climático en América Latina (04. Februar 2021)

Este libro ayuda a comprender las ventajas y obstáculos para la implementación de energías renovables en América Latina. Hacemos sugerencias para mejorar el compromiso regional con la agenda 2030 de la ONU, en particular el Objetivo de Desarrollo Sostenible 7 (energía limpia y asequible) y proporcionamos una profunda discusión de los desafíos de gestión de la mitigación del clima

<https://www.kas.de/de/web/energie-klima-lateinamerika/publikationen/einzeltitel/-/content/recursos-naturales-y-opciones-politicas-en-america-latina>

## **Anuario de Derecho Constitucional Latinoamericano 2020**

von Rechtsstaatsprogramm der KAS Lateinamerika (08. Februar 2021)

Mittlerweile stellt das Jahrbuch für lateinamerikanisches Verfassungsrecht ein juristisches Standardwerk in der Region dar und zählt mitunter zu einer gefragten Pflichtlektüre. Auch deutschen Juristen und Juristinnen wird mit dieser Publikation seit mehr als einem Vierteljahrhundert ein einfacher und gebündelter Zugang zu Diskussionen und Debatten über wichtige und aktuelle verfassungsrechtliche Rechtsthemen in Lateinamerika ermöglicht.

In der 26. Auflage veröffentlichen wir insgesamt 34 Beiträge namhafter Autoren und Autorinnen aus insgesamt 14 verschiedenen Ländern der Region zu folgenden zwei Themenschwerpunkten:

- Juristischer Aktivismus: Ursprung, Konzepte, Umfang und Grenzen, und
- Grundrechte im digitalen Zeitalter: Verfassungsrechtliche Herausforderungen für den Schutz des Rechts auf Meinungsfreiheit und Privatsphäre.

<https://www.kas.de/de/web/rspla/publikationen/einzeltitel/-/content/jahrbuch-fuer-lateinamerikanisches-verfassungsrecht-2020-3>

## **El impacto del Covid-19 sobre los pueblos indígenas de América Latina**

von Programa Regional de Participación Política Indígena (10. Februar 2021)

Tres análisis, tres problemas, una causa y una realidad común, todas insertas en una crisis global que tiene que ser solucionada desde lo local. La situación de los pueblos indígenas de México, Panamá y Perú

<https://www.kas.de/documents/277427/8016182/2020+Policy+Paper+PPI+N1.pdf/9f2128d0-1d2f-1796-310c-foefae85de79?version=1.0&t=1612985717799>

### **Minería en Tierras Indígenas en Latinoamérica: Desarrollo y Medio Ambiente**

von Programa Regional de Seguridad Energética y Cambio Climático en América Latina (11. Februar 2021)

Este trabajo, realizado en conjunto con nuestro socio CEDIN (Centro de Estudios Jurídicos y Empresariales), nace de la necesidad imperiosa de discutir a fondo la minería en las tierras indígenas de Latinoamérica, teniendo en cuenta, al mismo tiempo, la garantía de los derechos indígenas y el tan deseado desarrollo sostenible. Se trata de un debate delicado y pertinente no sólo a nivel regional, sino también a escala mundial!

<https://www.kas.de/de/web/energie-klima-lateinamerika/publikationen/einzeltitel/-/content/mineria-en-tierras-indigenas-en-latinoamerica-desarrollo-y-medio-ambiente->

### **The art of making friends**

von Juan Pablo Cardenal (19. Februar 2021)

How the Chinese Communist Party seduces political parties in Latin America

Der Text von Juan Pablo Cardenal behandelt den wachsenden Einfluss der Kommunistischen Partei Chinas in Lateinamerika.

<https://www.kas.de/documents/265553/265602/21-02-19+DP+Enfoque.+Cardenal.+2021.+The+art+of+making+friends.pdf/a0dce2c7-3114-835d-0569-90587fad6535?version=1.0&t=1613749839351>

### **México 2021: Rumbo a las elecciones**

von KAS México (22. Februar 2021)

Resumen y análisis informativo de los hechos y acontecimientos más relevantes en el proceso electoral en México este 2021. Con este texto, la Fundación Konrad Adenauer en México buscamos informar, generar diálogo y debate sobre las campañas electorales, los partidos, los candidatos y sus propuestas, así como los diversos temas que se presentan en torno a este importante suceso para el país.

- semana del 30 de enero al 5 de febrero: <https://www.kas.de/de/web/mexiko/publikationen/einzeltitel/-/content/mexico-2021-rumbo-a-las-elecciones-2>

- semana del 6 de febrero al 12 de febrero: <https://www.kas.de/de/web/mexiko/publikationen/einzeltitel/-/content/mexico-2021-rumbo-a-las-elecciones-5>
- semana del 13 de febrero al 20 de febrero: <https://www.kas.de/de/web/mexiko/publikationen/einzeltitel/-/content/mexico-2021-rumbo-a-las-elecciones-8>

### Covid-19, Estado de derecho y Procesos electorales en Latinoamérica

von Programa de Estado de Derecho para Latinoamérica (KAS) und Transparencia Electoral (23. Februar 2021)

Fachexperten aus mehr als 19 Staaten der Region analysieren in getrennten Kapiteln die länderspezifischen Herausforderungen, Hindernisse und Konsequenzen der Veränderungen in den lateinamerikanischen Wahlen und Wahlprozessen aufgrund der Pandemie. Aufgegriffen werden neben Themen wie den politischen Rechten und die allgemeine Wahlverwaltung auch Querschnittsmaterien wie die Technologieimplementierung sowie die politische Partizipation von Frauen und ethnischen Minderheiten.

<https://www.kas.de/documents/271408/4591369/COVID+ESTADO+TRANSPARENCIA.pdf/df15bbbf-62ae-d07e-dbbb-153338c5b552?version=1.0&t=1614034567226>

## Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika

### Segunda edición del Premio de Ensayo Hispánico Klaus D. Vervuert



La **Editorial Iberoamericana Vervuert** convoca la segunda edición del **Premio de Ensayo Hispánico Klaus D. Vervuert**, con el objeto de impulsar la reflexión de calidad en el ámbito del hispanismo.

Con carácter bianual, el premio consiste en la publicación de la obra premiada dentro de una de las colecciones de la Editorial Iberoamericana Vervuert. La red internacional del **Instituto Cervantes** colaborará en la difusión del premio.

### Características de la obra

-La obra presentada, de perfil humanista, deberá reflexionar sobre alguno de los aspectos o cuestiones centrales del hispanismo y el latinoamericanismo dentro de la diversidad de disciplinas comprometidas en ello: arte y humanidades, estudios culturales, historia, lingüística, literatura, teoría e historia de la crítica, teoría e historia de la lengua, politología, sociología, estudios sobre la ciencia, estudios sobre la edición, etc.



Deberá acompañarse de un índice, un resumen de un folio, un aparato de notas y una bibliografía de fuentes primarias y/o secundarias, como corresponde a cualquier publicación de rango académico.

- La obra presentada al premio deberá ser inédita y no premiada anteriormente.
- La publicación en repositorios institucionales será motivo de exclusión de la obra.

El autor se compromete a no presentar la obra simultáneamente a ningún otro curso o editorial para su publicación hasta que sea falle el premio.

### **Propuesta de composición del jurado**

El fallo del **Premio de Ensayo Hispánico Klaus D. Vervuert** corresponderá a un jurado nombrado para cada convocatoria y de cuya composición formarán parte:

- El coordinador del premio, nombrado por la Editorial Iberoamericana Vervuert, que actuará como presidente del jurado, con voto de calidad.
- Un representante o miembro a propuesta de la Asociación Internacional de Hispanistas (AIH).
- Un representante o miembro propuesto por el Ibero-Amerikanisches Institut de Berlín (IAI).
- Un miembro de la Asociación Alemana de Hispanistas (AAH)/ Deutscher Hispanistenverband (DHV) a propuesta de esta.
- Tres personalidades del mundo académico, universitario y literario de reconocido prestigio a propuesta de:
  - La Facultad de Filología de la Universidad Complutense de Madrid.
  - Un representante del Instituto Cervantes.
  - El Centro de Ciencias Humanas y Sociales del Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC).

Actuarán como secretarías, con voz, pero sin voto, Ruth Vervuert y Beatrice Vervuert, directoras de Editorial Iberoamericana Vervuert. Asimismo, actuará como secretario de actas, con voz pero sin voto, un representante del equipo editorial de Iberoamericana Vervuert.

### **Presentación de la obra**

- La obra presentada tendrá una extensión máxima de 350 folios, papel tamaño A4 o similar, con interlineado 1,5 en Times New Roman (12 pp.), lo que equivale a una cantidad de aprox. 850.000 caracteres, espacios incluidos. Podrá estar escrita, además de en español, en inglés.
- En el envío se deberán incluir la obra que opta al premio en formato digital, en un *pen-drive* o *CD-rom* y un sobre cerrado o plica. En el soporte digital aparecerá el título y el lema o seudónimo.
- En el exterior de la plica deberá aparecer el título de la obra así como el lema o seudónimo.

En dicha plica se incluirá, además, la siguiente documentación:

- Fotocopia de un documento oficial de identidad del autor que como tal lo acredite (pasaporte, DNI, tarjeta de residencia, etc.).

- Breve nota curricular y biobibliográfica.
- Carta dirigida a la Editorial Iberoamericana Vervuert donde se incluya: nombre del autor, filiación académica, título de la obra presentada, teléfono de contacto, correo electrónico, dirección postal y firma del autor suscribiendo aceptar el cumplimiento de las cláusulas de la presente convocatoria del premio.

Una vez abierta la plica tras la deliberación para la concesión del premio, la ausencia de alguno de estos datos podría dejar fuera de concurso la obra presentada, siempre a consideración última del jurado.

- Un mismo autor puede concurrir con más de una obra al premio, siempre y cuando cada una de ellas se presente de forma independiente y cumpliendo todos los requisitos.

### **Datos de envío**

Los trabajos se enviarán por correo postal o algún servicio de mensajería a:

Librería Iberoamericana  
A la atención de Anne Wigger  
C/Huertas, 40. 28014 Madrid

Las entregas en mano se podrán realizar de lunes a viernes de 10.00 a 14.00 h en la misma dirección. No se aceptan trabajos presentados por correo electrónico.

Los costes de aduanas u otros que puedan originar los envíos en ningún caso serán asumidos por la Editorial Iberoamericana Vervuert.

El sobre de correo o mensajería que contenga el envío puede llevar los datos del remitente si es requerido. Dicho sobre de correo será destruido por la Editorial Iberoamericana, antes de la distribución de las obras presentadas al jurado, por lo que el anonimato del autor queda asegurado.

### **Plazos**

Las fechas previstas para esta primera edición del premio serán las siguientes:

- El plazo de admisión de propuestas se cerrará el día 30 de junio de 2021 incluido.

Para envíos por correo se tendrá en cuenta la fecha del matasellos o del certificado de correos.

- El jurado se reunirá para la deliberación del premio el día 12 de noviembre de 2021.
- El premio se anunciará en la página web, blog y redes afines. Además la obra premiada será objeto de una presentación por parte de la editorial.

### **Fallo y difusión del premio**

En las votaciones, que se efectuarán mediante voto secreto, solo se tendrán en cuenta los votos emitidos por los miembros del jurado que asistan personalmente a las reuniones.

Tras la deliberación del jurado y una vez abierta la plica, la Editorial Iberoamericana Vervuert se pondrá en contacto con el ganador, que se compromete a declarar bajo su responsabilidad el carácter inédito de su obra, su total aceptación de las bases del concurso y su cooperación en la tarea de publicación y promoción del premio y de la obra editada.

El fallo del premio se comunicará a la prensa y se difundirá en las páginas web promocionales de todas las instituciones implicadas en el mismo.

### **Ejemplares desestimados**

La editorial no devolverá los manuscritos presentados ni mantendrá correspondencia al respecto, procediendo a la destrucción de aquellos no premiados.

La Editorial Iberoamericana Vervuert se reserva el derecho de ponerse en contacto con los finalistas que, independientemente del fallo y en casos excepcionales, hayan despertado el interés del jurado.

### **Publicación de la obra premiada**

La Editorial Iberoamericana Vervuert se hará cargo de la edición y difusión del libro premiado, así como de su edición en formato electrónico (*e-book*) estableciendo la cifra base de 500 ejemplares como primera edición que no generará derechos de autor, quedando el autor libre para contratar eventuales reediciones, transcurridos cinco años desde la primera edición o una vez agotada esta, y siempre que la editorial no se muestre interesada en la reedición, en cuyo caso dispondrá de una opción prioritaria sobre la misma. En tal situación, se suscribirá un nuevo contrato de edición que, conforme al artículo 60 del texto refundido de la Ley de Propiedad Intelectual, aprobado por Real Decreto Legislativo 1/1996, de 12 de abril, incluirá derechos de autor mediante una participación proporcional en los ingresos de la explotación, o en su caso a tanto alzado.

### **Consideraciones legales**

Presentarse al concurso implica la aceptación de todas y cada una de las bases de esta convocatoria, entendiéndose que el incumplimiento de una sola conlleva quedar fuera del mismo.

Las decisiones del jurado son inapelables.

Para cualquier duda, discrepancia, reclamación o cuestión que pueda suscitarse sobre la interpretación y ejecución de las presentes bases, las partes renuncian al fuero propio que pudiera corresponderles y se someten a la jurisdicción de los juzgados y Tribunales de Madrid capital, España.

## Brasilien - Martius-Lehrstuhl Deutschland-Brasilien für Geisteswissenschaften und Nachhaltige Entwicklung, Universidade de São Paulo (Dozentur)

### Dozentenuren

Fach: Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie oder Geographie

Die Universidade de Sao Paulo gehört zu den größten (100.000 Studierende) und wichtigsten Universitäten Brasiliens und zählt zu den führenden Universitäten Lateinamerikas. Der Martius-Lehrstuhl existiert seit 2007 und ist an der Fakultät für Philosophie und Sprachen angesiedelt. Für die Neubesetzung des Lehrstuhls wird vom Inhaber/von der Inhaberin eine interdisziplinär orientierte Forschung erwartet; dabei sollen im weiteren Sinne die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen entwickelten Nachhaltigkeitsziele eine wesentliche Rolle spielen. In diesem Zusammenhang wird es darum gehen, brasilianisch-lateinamerikanische Perspektiven zum Thema der nachhaltigen Entwicklung mit aktuell in Deutschland und in Europa diskutierten Gesichtspunkten in Verbindung zu bringen.

### Aufgaben

- Der Lehrstuhlinhaber/die Lehrstuhlinhaberin sollte neue Forschungs- und Theorieansätze in Lehre und Forschung vertreten. Er/sie sollte interdisziplinär arbeiten und offen sein für die Zusammenarbeit mit weiteren Fachdisziplinen der Gastuniversität (beispielsweise auch Jura oder Literaturwissenschaft).
- Lehre, vorzugsweise im postgradualen Bereich (mestrado, doutorado)
- Konzeption und Organisation von Tagungen und Veranstaltungen, die zur Sichtbarkeit und Ausstrahlung des Martius-Lehrstuhls beitragen
- Vermittlung von Kontakten zu deutschen Hochschulen und Wissenschaftlern
- Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Kooperationen mit deutschen Hochschulen
- Verantwortung für die online-Präsenz des Martius-Lehrstuhls

### Voraussetzungen

- Promotion, vorzugsweise Habilitation oder habilitationsadäquate Leistungen in Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie oder Geographie
- mehrjährige Lehr- und Forschungserfahrung
- hervorragende Englischkenntnisse, möglichst Kenntnisse des Portugiesischen und die Bereitschaft die Sprache schnellstmöglich zu erlernen.

### Beginn

März 2022

### Dauer

mindestens 2 Jahre, höchstens 5 Jahre

## **Ansprechpartner/in**

Maria del Mar Dumath, Referat ST31, Tel. 0228/8824661, [dumath@daad.de](mailto:dumath@daad.de)

## **Bewerbung**

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens **29. März 2021** über das DAAD-Portal eingereicht worden sein.

Zu einer vollständigen Bewerbung gehören

- Bewerbungsformular (integraler Bestandteil der Online Bewerbung über das DAAD-Portal)
- Darstellung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs
- Publikationsliste
- Liste der bislang durchgeführten Lehrveranstaltungen
- unbeglaubigte Kopien von Zeugnissen und Urkunden (Staatsexamen, Diplom, Magister, Promotion, Habilitation, Berufungen)
- Passbild
- Begründung für Ihr Interesse an der jeweiligen Langzeitdozentur (Gastprofessur)

Beachten Sie bitte, dass alle Ihre persönlichen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form als PDF-Dateien vorliegen müssen, damit diese im Online-Bewerbungsverfahren zusammen mit dem Bewerbungsformular über das DAAD-Portal eingereicht werden können. Das für Ihre Bewerbung vorgesehene Bewerbungsformular wird Ihnen während des Online-Bewerbungsverfahrens im DAAD-Portal automatisch bereitgestellt.

Die Auswahl erfolgt im Rahmen eines persönlichen Vorstellungsgesprächs durch einen Fachgutachterausschuss des DAAD in Bonn. Sofern die Gasthochschule einen Vertreter zur Auswahl Sitzung entsendet, ist dieser in vollem Umfang stimmberechtigt. Eine Entscheidung für eine Vermittlung kann nicht gegen das Votum der ausländischen Gasthochschule gefällt werden.

Falls es für die Gastprofessur eine so große Zahl an Bewerbern gibt, dass nicht alle zu einem Gespräch eingeladen werden können, erfolgt eine Vorauswahl durch Professoren des Fachgutachterausschusses und der jeweiligen Gasthochschule.

Genauere Informationen zu den Gastdozenturen sowie Bewerbungsvoraussetzungen und -unterlagen finden Sie auf der Homepage des DAAD im Bereich Kurz- und Langzeitdozenturen.

Eine Bewerbung erfolgt ausschließlich über das Bewerbungsportal, auf das Sie über die jeweiligen Stellenausschreibungen in der Datenbank geleitet werden. Bewerbungen, die per E-Mail eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden.

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die dem DAAD von den Geldgebern in Aussicht gestellten Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Weitere Informationen: [daad.de/go/lek57589926](https://daad.de/go/lek57589926)



## Call for Applications: Augsburg-Munich International Doctorate Program

### Rethinking Environment: The Environmental Humanities and the Ecological Transformation of Society

Deadline: April 15, 2021

The University of Augsburg and the Ludwig Maximilian University of Munich invite applications for

#### 12 Doctoral Positions

in their new International Doctorate Program (IDK) funded by the Elite Network of Bavaria.

Based at the Environmental Science Center WZU (Augsburg) and the Rachel Carson Center (Munich), the program offers a unique opportunity to pursue a PhD degree under the supervision of faculty from both universities: each doctoral student will be supervised by an interdisciplinary team. Participating disciplines include American Studies, Anthropology, Didactics of Geography, Economics, Environmental Ethics, Environmental Health Sciences, Environmental Humanities, Environmental Philosophy, History, Human Geography, Iberian & Latin American Studies, Science and Technology Studies, and Theology. Languages are English and German. The program is continuously supported by international guest professors, experienced practitioners, and creative artists/writers whose work focuses on environmental topics.

We offer positions (65%, TVL-13) to twelve doctoral students for a period of three years who want to explore the topic of the IDK from an interdisciplinary perspective. Possible topics can be found on the IDK website. In addition to these funded positions, there is a limited number of non-funded doctoral affiliations ("Promotionsplätze") available for candidates who have already obtained external PhD funding. The IDK starts on October 1, 2021.

We welcome applications from all participating disciplines and particularly encourage interdisciplinary proposals. Applicants must have a completed degree (M.A., M.Sc. or equivalent) with above average grades in one of the participating disciplines. Submissions should include the online application form (available from our website), a letter of motivation (400 words max.), a short CV (max. 2 pages), a PhD proposal (max. 1800 words, including abstract and timeline), copies of your university degree(s), a recent publication (e.g. peer-reviewed article, book chapter), or your final thesis if applicable. The application may be written in either English or German. Please make sure to send all documents and certificates electronically as a single pdf file (up to 8 MB).

Applicants are expected to speak either German or English fluently upon entering the program. If you have no knowledge of one of them, you are expected to acquire basic skills in that language during the first year of the program (both universities offer language courses).

Reflecting the participating universities' commitment to excellence, we seek to increase the diversity of our doctoral student body to support this objective and particularly encourage applicants from underrepresented groups and regions. We especially welcome applications from qualified women. Our Universities stand up for compatibility of family and professional life. For more information, please contact our women's representative offices. This position is suitable for the severely disabled. In the case of equally qualified candidates, applicants with disabilities will be given preference.

Please upload your application (in one PDF file) by April 15, 2021 via our application form at

<https://www.uni-augsburg.de/en/forschung/einrichtungen/institute/wzu/studium-/idk/application/>

After a first round of review, preselected candidates will be invited for individual interviews. Given Corona-restrictions, these may or may not happen in person.

Further information on the application process and our doctoral program can be obtained at

<https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/wzu/studium/idk/>

[https://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/graduate\\_programms/idk/index.html](https://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/graduate_programms/idk/index.html)

For questions please contact: PD Dr. Kirsten Twelbeck ([twelbeck.idk@wzu.uni-augsburg.de](mailto:twelbeck.idk@wzu.uni-augsburg.de)) or Dr. Hanna Straß-Senol ([hanna.strass-senol@rcc.lmu.de](mailto:hanna.strass-senol@rcc.lmu.de)).



Stellenausschreibung: Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in an der Professur für Friedensforschung (prof. Dr. Stefan Peters) – JLU Gießen

An der Professur für Friedensforschung (Prof. Dr. Stefan Peters), Fachbereich Rechtswissenschaft, ist in dem drittmittelfinanzierten Projekt: „Soziale Klimawandelfolgen und Nachhaltigkeitsinnovationen im südlichen Afrika und nördlichen Südamerika“ – vorbehaltlich der Bewilligung durch den Drittmittelgeber – ab 01.07.2021 befristet bis 30.06.2024 eine Teilzeitstelle im Umfang von 50 % einer Vollbeschäftigung mit einer/einem

### **Wissenschaftlichen Mitarbeiter/in**

zu besetzen. Bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen erfolgt die Vergütung nach Entgeltgruppe 13 Tarifvertrag Hessen (TV-H).

#### **Aufgaben:**

Mitarbeit im o.g. Forschungsprojekt, insbesondere Durchführung von Forschungen zum Teilprojekt „Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung in Extraktionsgesellschaften“ mit internationalen Partnern aus Lateinamerika und Sub-Sahara Afrika

Entwicklung eines eigenen Forschungsprojektes zum Thema mit Fokus auf Erdölförderregionen im nördlichen Südamerika (etwa Ecuador, Kolumbien, Venezuela)

Mitarbeit an der Entwicklung von Drittmittelanträgen

#### **Anforderungsprofil:**

Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in einem sozial-wissenschaftlichen Fach mit Fokus auf Entwicklungsforschung insb. zu Lateinamerika

Sehr gute Englisch- und Spanischkenntnisse

Interkulturelle Kompetenzen, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zu Dienstreisen

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Die JLU versteht sich 50l seine familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

#### **Lesen Sie die Stellenausschreibung (.pdf, Deutsch)**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Referenznummer 133/01 mit den üblichen Unterlagen **bis zum 27.03.2021** in elektronischer Form in einer PDF-Datei an [sekretariat.peters@recht.uni-giessen.de](mailto:sekretariat.peters@recht.uni-giessen.de)

Bewerbungen Schwerbehinderter werden – bei gleicher Eignung – bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie und ohne Hefter/Hüllen vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

## Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS)



### Convocatoria de seis becas de investigador(a) visitante

El Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Avanzados Latinoamericanos (CALAS, por sus siglas en inglés) ha abierto las siguientes convocatorias de becas de investigación en su formato “senior fellowship”:

1. Tres becas de investigador(a) visitante en la sede principal del CALAS en Guadalajara, México
2. Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Centroamérica y El Caribe del CALAS en San José de Costa Rica
3. Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Andes del CALAS en Quito, Ecuador
4. Una beca de investigador(a) visitante en la sede regional Cono Sur y Brasil del CALAS en Buenos Aires, Argentina

Las becas abarcan estancias en residencia de 4 a 8 meses de duración en una de las cuatro sedes del CALAS. De acuerdo al programa de investigación del CALAS, se espera que las/los solicitantes contribuyan al desarrollo de nuevos enfoques metodológicos y analíticos para comprender los cambios y las crisis en América Latina. Esto puede incluir una revisión de los enfoques, teorías y metodologías latinoamericanas que abordan las crisis.

### Enfoque temático

América Latina cuenta con experiencias significativas en el tratamiento de múltiples crisis. Al enfrentar estos desafíos, se generan enfoques teóricos y empíricos que son importantes no solo para la región, sino también para la comprensión y soluciones generales a los problemas actuales de la humanidad. La investigación transdisciplinaria del CALAS “Afrontar las crisis: Perspectivas transdisciplinarias desde América Latina” se enfoca en cuestiones críticas acerca de cómo estas crisis y procesos de cambio son provocados, acelerados, desacelerados, percibidos y reflexionados por diferentes actores sociales. ¿Qué estrategias para afrontar las crisis en múltiples niveles surgen en el proceso? ¿Cómo pueden ser efectivos o institucionalizados nuevos enfoques de solución de problemas, incluyendo aquellos de carácter transregional?

Los proyectos que se presenten deben abordar de una u otra manera estas cuestiones guías del CALAS y sus planteamientos generales. Particularmente se da la bienvenida a proyectos que muestran interés en más de uno de los ejes de investigación cubiertos por el CALAS, y cuyo perfil académico garantiza los enfoques teóricos y metodológicos interdisciplinarios necesarios para la investigación en el CALAS. En

este sentido, se espera que los proyectos de investigación propuestos contribuyan a reflejar, deconstruir y descentrar el estado del conocimiento centrado en Occidente sobre conceptos, dinámicas y soluciones, y así adaptarlos al contexto de la región.

Para mayores informes sobre el CALAS diríjase a la página web del Centro: [www.calas.lat](http://www.calas.lat).

### **Condiciones de la beca**

La convocatoria está dirigida a destacados académicos con formación universitaria en las Humanidades o Ciencias Sociales. El grado académico mínimo es el doctorado; además, se evaluarán la trayectoria y la reputación científica, publicaciones, la experiencia en el tema de investigación, y la calidad del proyecto presentado. Se requiere un dominio operativo eficaz del español.

CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género. Da la bienvenida expresamente a las solicitudes de personas con discapacidades, debidamente calificadas. El programa de becas CALAS apunta a la paridad entre los sexos y promueve políticas de acción afirmativa.

Se espera que los becarios residan durante la duración de la beca en una de las sedes del CALAS y participen en las actividades y eventos del CALAS. Tendrán la oportunidad de hacer uso de los recursos del CALAS y de la respectiva institución anfitriona, incluidos el espacio de oficinas, el acceso a las bibliotecas y las instalaciones de investigación.

La beca está dotada de una retribución competitiva. En caso de que el/la solicitante ocupe un puesto permanente, la beca puede utilizarse para financiar un reemplazo temporal.

Además, los beneficiarios de la beca recibirán un reembolso por su pasaje aéreo de ida y vuelta y para visitar uno de los otros centros afiliados del CALAS, donde se espera que presenten su investigación en una conferencia pública. El CALAS brinda un apoyo familiar y facilita un pequeño fondo para viajes de investigación para trabajar en bibliotecas y archivos. El CALAS no dispone de una residencia para albergar a sus investigadores visitantes. No obstante, su personal administrativo ayudará a encontrar hospedaje adecuado para rentar.

Para publicar los resultados de la investigación el CALAS oferta a sus becarios dos posibilidades: Por un lado, se pueden publicar en forma de un ensayo largo en la colección “Afrontar las crisis” (véase [www.calas.lat.es/publicaciones/list/15](http://www.calas.lat.es/publicaciones/list/15)), editada por el CALAS. Si no se elige esta opción, se deben de publicar al menos dos artículos académicos sobre los resultados de la investigación. La búsqueda de un medio de publicación adecuado depende de los autores. Al terminar la beca, se espera que los becarios den cuenta de sus actividades en un informe de 5 páginas.

### **Aplicación**

Se requieren los siguientes documentos en español o inglés:

Llenar el formato de solicitud de la convocatoria en la cual participa en la página web del CALAS: <http://www.calas.lat/convocatoria>

Carta de motivación en la que explique cómo el proyecto encaja en el programa de investigación del CALAS y cuáles son sus expectativas.

*Curriculum vitae* de dos páginas con lista de publicaciones relevantes.

Copia del certificado de doctorado (2015 o antes).

Exposición del proyecto de investigación, incluido cronograma y plan de trabajo, con un máximo de 10 fuentes bibliográficas (máx. 4 páginas/2.000 palabras).

Si el objetivo de la propuesta es contribuir a la serie de ensayos de CALAS: resumen con justificación del aporte a la colección de ensayos, índice tentativo y literatura básica (2 pág. máx.).

Si el objetivo de la propuesta es escribir dos artículos académicos: resúmenes con literatura básica.

Las solicitudes deben enviarse en un solo archivo pdf a la siguiente dirección de correo: [convocatorias@calas.lat](mailto:convocatorias@calas.lat), Referencia: Beca de investigación + nombre sede

### **Fechas importantes**

Apertura de la convocatoria: 05 de febrero 2021

Cierre de la convocatoria: 18 de abril 2021.

Toma de decisión: 15 de julio 2021.

Inicio de la beca: entre enero/abril y octubre 2022.

Debido a la cantidad de solicitudes, no se pueden justificar los rechazos.

Mayores Informes: Dr. Jochen Kemner, Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados, tel. ++52 33 3819 3000 (ext. 23594), [info@calas.lat](mailto:info@calas.lat)

Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS)



### **Convocatoria: 2 x 2 becas de investigación en el formato "Tándem Transatlántico"**

Para promover el diálogo y el intercambio transregional entre investigadores, el Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados (CALAS, por sus siglas en inglés) convoca dos becas de investigación duales de 6 meses de duración máximo dentro de su programa "Tándem transatlántico", una radicando en la sede principal en Guadalajara, México, otra en la sede regional Centroamérica y Caribe en San José de Costa Rica. Dos investigadores, uno con afiliación institucional académica en América Latina y otro en Alemania, trabajarán de manera



colaborativa en un tema de investigación relacionado con el enfoque del CALAS. Su solicitud conjunta debe resaltar el valor académico adicional de su cooperación. La aplicación también debe definir los resultados concretos y los objetivos de su colaboración.

### **Enfoque temático**

América Latina cuenta con experiencias significativas en el tratamiento de múltiples crisis. Al enfrentar estos desafíos, se generan enfoques teóricos y empíricos que son importantes no solo para la región, sino también para la comprensión y soluciones generales a los problemas actuales de la humanidad. La investigación transdisciplinaria del CALAS “Afrontar las crisis desde América Latina” se enfoca en cuestiones críticas acerca de cómo estas crisis y procesos de cambio son provocados, acelerados, desacelerados, percibidos y reflexionados por diferentes actores sociales. ¿Qué estrategias para afrontar las crisis en múltiples niveles surgen en el proceso? ¿Cómo pueden ser efectivos o institucionalizados nuevos enfoques de solución de problemas, incluyendo aquellos de carácter transregional?

Los proyectos que se presenten deben abordar de una u otra manera estas cuestiones guías del CALAS y sus planteamientos generales. Particularmente se da la bienvenida a proyectos que muestran interés en más de uno de los ejes de investigación cubiertos por el CALAS, y cuyo perfil académico garantiza los enfoques teóricos y metodológicos interdisciplinarios necesarios para la investigación en el CALAS. En este sentido, se espera que los proyectos de investigación propuestos contribuyan a reflejar, deconstruir y descentrar el estado del conocimiento centrado en Occidente sobre conceptos, dinámicas y soluciones, y así adaptarlos al contexto de la región.

Para mayores informes sobre el CALAS diríjase a la página web del Centro: [www.calas.lat](http://www.calas.lat)

### **Condiciones**

La convocatoria está abierta a solicitantes posdoctorales con formación universitaria en las Humanidades o Ciencias Sociales, aunque también se aceptan solicitudes en la que una de las dos personas no ostenta título de doctorado, pero cuenta con calificaciones adicionales y experiencia de investigación que se compruebe con haber publicado al menos dos trabajos académicos internacionales de alta calidad científica relevantes para la temática de la investigación.

Se requiere un dominio operativo eficaz del español.

CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género. Da la bienvenida expresamente a las solicitudes de personas con discapacidades debidamente calificadas. El programa de becas CALAS apunta a la paridad entre los sexos y promueve políticas de acción afirmativa.

Se espera que los becarios residan durante la duración de la beca en respectiva sede del CALSA y participen en las actividades y eventos organizados por el CALAS. Tendrán la oportunidad de hacer uso de los recursos del CALAS y de la institución anfitriona, incluidos el espacio de oficinas, el acceso a las bibliotecas y las instalaciones de investigación.

La beca está dotada de una retribución competitiva. Los beneficiarios de la beca recibirán además un reembolso por su pasaje aéreo de ida y vuelta a la sede del CALAS y un apoyo familiar en caso de viajar acompañados. Para promover la investigación conjunta se les facilitará un presupuesto compartido para realizar investigación de campo, organizar un pequeño evento académico (p.e. taller) y/o visitar uno de los otros centros afiliados del CALAS en América Latina o Alemania, donde se espera que presenten su investigación en una conferencia pública. El CALAS no dispone de una residencia para albergar a sus investigadores visitantes. No obstante, su personal administrativo ayudará a encontrar hospedaje adecuado para rentar.

Al concluir la estancia de investigación, el CALAS espera que los becarios publiquen los resultados de su colaboración en al menos dos artículos académicos. La búsqueda de un medio de publicación adecuado depende de los autores. Además, los becarios deben de dar cuenta de sus actividades realizadas en un informe de 5 páginas.

### **Aplicación**

Se requieren los siguientes documentos en español:

Llenar el ***Formato de solicitud***

Carta de motivación en la que expliquen cómo el proyecto encaja en el programa de investigación del CALAS y cuáles son sus expectativas.

*Curriculum vitae* de dos páginas con lista de publicaciones relevantes.

Copias del certificado de titulación académica más reciente.

Exposición del proyecto de investigación, incluido cronograma y plan de trabajo, con un máximo de 10 fuentes bibliográficas e información sobre los planes de la publicación de los resultados (máx. 5 páginas/2.000 palabras).

Las solicitudes deben enviarse en el orden expuesto en un solo archivo pdf a la siguiente dirección de correo: [convocatorias@calas.lat](mailto:convocatorias@calas.lat). Referencia: Beca Tándem Transatlántico + Nombre sede

### **Fechas importantes**

Apertura de la convocatoria: 05 de febrero 2021

Cierre de la convocatoria: 18 de abril 2021

Toma de decisión: 15 de julio 2021

Inicio de la beca: entre abril y octubre 2022

Debido al número elevado de solicitudes que se esperan, no se pueden justificar los rechazos.

Mayores Informes: Dr. Jochen Kemner, Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados, tel. ++52 33 3819 3000 (ext. 23594), [info@calas.lat](mailto:info@calas.lat)

## Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn  
Geographisches Institut  
Universität Kiel  
Ludewig-Meyn-Str. 14  
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474  
E-Mail: [adlaf@geographie.uni-kiel.de](mailto:adlaf@geographie.uni-kiel.de)  
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker